

Bochumer Anzeiger

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Gesamthaus: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Redaktion: Rudolf Kretzschmar. Für die Redaktion: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Redaktion: Rudolf Kretzschmar. Für die Redaktion: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Redaktion: Rudolf Kretzschmar.

Die Einladung zur Sicherheitskonferenz in Berlin eingetroffen.

Aufhebung der Geschäftsaufsicht, Neuordnung des Konkursverfahrens. — Der Gesetzentwurf über die Arbeitslosenversicherung. — Die Vorbereitungen zur Sicherheitskonferenz. — Was die Woche brachte.

Genf, 13. September.
Im Verlaufe der gestrigen Sitzung der Völkerbundversammlung brachte der Vertreter Spaniens, Quinones de Leon, den Entschließungsentwurf über Protokoll und Sicherheitspakt ein. Der Entwurf hat folgenden Wortlaut:

Die Völkerbundversammlung, die aufs tiefste an der Sache des Friedens hängt, ist davon überzeugt, daß die wichtigste gegenwärtige Notwendigkeit die Wiederherstellung des gegenseitigen Vertrauens unter den Nationen ist. Sie bekundet von neuem, daß der Angriffskrieg ein internationales Verbrechen ist. Sie nimmt Kenntnis von den Erklärungen, die vor dem Völkerbundsrat und vor der Völkerbundversammlung über das Protokoll abgegeben wurden und von der Tatsache, daß dieses Protokoll bis jetzt nicht die notwendigen Ratifizierungen erhielt, die eine sofortige Anwendung möglich machen.

Die Völkerbundversammlung sieht mit Befriedigung die Bemühungen, die von verschiedenen Nationen unternommen werden, um diese Fragen durch den Abschluß von gegenseitigen Sicherheitsverträgen zu fördern, die im Geiste des Völkerbundes abgefaßt sind und in Harmonie mit den Grundsätzen des Protokolls des Schiedsverfahrens, der Sicherheit und der Abrüstung stehen. Sie stellt fest, daß derartige Abkommen nicht notwendigerweise auf ein beschränktes Gebiet begrenzt sein müssen, sondern sich auf die ganze Welt beziehen können. Sie spricht den Wunsch aus, daß nach der Niederlegung der Ratten beim Völkerbund der Völkerbundrat sie einer Prüfung unterzieht, um der siebenten Völkerbundversammlung Bericht über die Fortschritte zu erstatten, die aus diesen Pakt für die allgemeine Sicherheit erwachsen.

Sie verpflichtet sich von neuem, an der Wiederaufrichtung des Friedens zu arbeiten durch die sichere Methode des Schiedsverfahrens, der Sicherheit und der Abrüstung. Sie fordert den Völkerbund auf, die Organisation einer Konferenz über die Beschränkung der Rüstungen vorzubereiten, sobald er der Ansicht ist, daß im Hinblick auf die allgemeine Sicherheit befriedigende Voraussetzungen verwirklicht wurden, so wie es eine Entschließung der dritten Völkerbundversammlung vorgesehen hat.

Im Verlaufe der Sitzung sprachen Vertreter Chiles, Perus, Japans, der Tschechoslowakei, Italiens und vor allem Belgiens. Der letztere, Symans, begrüßte die Einigung zwischen Frankreich und England über die Sicherheitsabhandlungen, bezeichnete die Einigung als notwendig für den allgemeinen Frieden und erklärte, daß Belgiens Unabhängigkeit ein unentbehrliches Element des Gleichgewichts in Westeuropa sei. Zum Sicherheitspakt selbst sagte er, daß er keine militärische Allianz darstelle, seine Spitze irgendeine Nation habe, sondern im Geiste des Protokolls und des Völkerbundes den Frieden verwirklichen solle.

Das Großberliner Zentrum zum Falle Wirth.

Berlin, 13. September.
Die Provinzialverbände der Zentrumspartei von Groß-Berlin und Brandenburg nahmen in einer Vertreterversammlung nach einer Rede des Ministerialdirektors a. D. Dr. Spieder, der unter dem Reichskanzler Marx Leiter der Presseabteilung war, folgende Entschließung an:

So wenig die Provinzialverbände zurzeit eine Veränderung in der Reichsregierung für angebracht halten und im Gegenteil auf dem Standpunkt stehen, daß die Deutsche Volkspartei aus der vollen Verantwortung für die Durchführung der von Wirth eingeleiteten und von Marx erfolgreich weitergeführten Außenpolitik, zu der sie sich selbst gedrängt hat, nicht herausgelassen wird, stellen sie um so dringender an die Zentrumsfraktion des Reichstages das Verlangen, mit äußerster Wachsamkeit dafür zu sorgen, daß diese Außenpolitik im vaterländischen Sinne und im nationalen Interesse ehrlich weiter verfolgt wird und der Gedanke der Verständigung und Versöhnung der Völker ihr richtiges Leitmotiv bleibt. Die Provinzialverbände erwarten und verlangen von der Zentrumsfraktion des Reichstages auch peinlichste Aufmerksamkeit, damit die deutsche Republik ihren demokratischen Charakter unverfälscht bewahrt. Im besonderen müssen die reaktionären Bestrebungen auf sozialem Gebiet, wo immer sie sich zeigen, durch die Zentrumsfraktion des Reichstages in getreuer Wahrung der vorbildlichen Zentrumslieferung klarer als in den letzten Monaten eine entscheidende Ablehnung erfahren. Die Provinzialverbände erwarten weiter vom Reichstages, daß er dafür sorgt, daß die Rückkehr des früheren Reichskanzlers a. D. Dr. Wirth, der das volle Vertrauen der Wähler der Provinzialverbände besitzt, in die Reichstagsfraktion sachlich ermöglicht und in Zukunft für die Erhaltung des Vertrauensverhältnisses zwischen Reichstagsfraktion und Wählerschaft die erforderliche Vororgie getroffen wird. Die Provinzialverbände sprechen ihre Genugtuung darüber aus, daß die preussische Landtagsfraktion der Zentrumspartei gegenüber der Vermittlungstätigkeit der Deutschen Volkspartei eine feste, entschlossene Haltung gewahrt hat, und sehen in sie das Vertrauen, daß sie auch weiterhin an dem Gedanken der Volksgemeinschaft festhält und darum eine Regierung des Bürgerblocks entstehen ablehnt.

Die Vorbereitungen zur Sicherheitskonferenz.

Berlin, 13. September.
Der englische Außenminister Chamberlain und der französische Außenminister Briand sind von Genf abgereist, um sich in den Hauptstädten ihrer Länder mit dem deutschen Vizekanzler in Verbindung zu setzen. Damit sind die Vorbereitungen zu der Konferenz in London sehr stark die deutsche Auffassung des Sicherheitspaktes begünstigt. Er hat durchblicken lassen, daß Amerika nur zu Kreditgeschäften mit Frankreich bereit sein werde, wenn der Sicherheitspakt im Sinne Deutschlands zustande komme. Eine Klärung der Lage wird daher vor Ende der nächsten Woche kaum zu erwarten sein. Die Konferenz über den Sicherheitspakt wird daher in diesem Monat nicht mehr stattfinden können. Soweit sich die Dinge übersehen lassen, rechnet man hier mit einem der ersten Oktobertage als Termin für die Konferenz. Man nennt in diesem Zusammenhang bereits den 5. Oktober. Der Ort der Konferenz ist noch vollkommen unklar.

Genf, 13. September.
Der französische Außenminister Briand hat, wie Sabas meldet, gestern vormittag vor seiner Abreise nach Paris gleichzeitig im Namen der alliierten Außenminister eine Note an den deutschen Reichsaussenminister Dr. Stresemann unterzeichnet und abgesandt, in der dieser zur Teilnahme an einer Anfang Oktober stattfindenden Konferenz über die Sicherheitsfrage eingeladen wird. Der Ort der Zusammenkunft ist in der Note nicht bezeichnet. Die Note wird von dem französischen Vizekanzler in Berlin am Montag oder Dienstag der deutschen Regierung überreicht werden. Da die Note telegraphisch dem französischen Vizekanzler in Berlin übermittelt worden ist, ist dieser schon im Besitz der Einladung.

Der Entwurf der Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 13. September.
Die Reichsregierung hat gemäß ihren wiederholten Erklärungen dem Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat den Entwurf für eine einbürtige Form der Arbeitslosenversicherung vorgelegt. Von den Gemeinden, die bisher die Träger der Erwerbslosenfürsorge waren, soll die Arbeitslosenversicherung auf das Gebiet der sozialen Versicherung übertritten. Das Beitragsystem der Arbeitslosenversicherung umfaßt die der Krankenversicherung unterliegenden Personen mit Ausnahme der Seeleute. Der finanzielle Aufbau ist nach dem „Berliner Politischen Nachrichten“ so gedacht, daß an die Stelle der ländermäßigen Verschiedenheit ein Ausgleich der Belastungsgrößen über das Reichsgebiet tritt. Ein räumlicher und zeitlicher Erfahrungsausgleich gibt die Möglichkeit, die Beiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, die je zur Hälfte entrichtet werden, auf 2 v. H. des Grundlohnes im Höchstbetrage (je 3 v. H.) zu bemessen. Der örtliche Ausgleich zwischen den Organen der Reichsausgleichsstelle vollzieht sich derart, daß die Landesarbeitslosenstellen, die unter dem Reichslohn des Reichsgebietes liegen, Ausgleichszuschläge (höchstens 1/2 v. H. des Grundlohnes) abführen und die Klassen, die nicht mit dem Reichslohn auskommen können, von der Reichsausgleichsstelle den Zuschlag erhalten. Die Rücklagen der Reichsausgleichsstelle bilden den Notfond der Arbeitslosenversicherung in Höhe des Betrags, der zur Unterstützung von 200 000 Arbeitslosen für drei Monate erforderlich ist. Die Leistungen der Arbeitslosenversicherung sind: Arbeitslosenunterstützung, Verpflegung der Arbeitslosen für den Fall der Krankheit, Maßnahmen zur Beschäftigung und Verhütung der Arbeitslosigkeit, Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung und aus den verfügbaren Haushaltsmitteln des Reichs und der Länder, denen die Maßnahmen zugute kommen. Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung hat, wer

1. arbeitsfähig, arbeitswillig, aber unfreiwillig arbeitslos ist;
 2. die Unverschuldetheit erfüllt hat;
 3. den Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung noch nicht erschöpft hat.
- Die Höhe der Arbeitslosenunterstützung bestimmt sich nach dem Arbeitsentgelt unter Zugrundelegung eines Einheitslohnes in den Lohnklassen I bis V (wöchentlich 10, 15, 25, 35, 40 Mark). Krankengeld wird in Höhe der Arbeitslosenunterstützung gewährt. Die Gegenleistungen der Arbeitslosenunterstützung bestehen in Arbeitswilligkeit und Übernahme von Pflichtarbeit. Die Frist, nach der der Arbeitslose auch die berufsfremde Arbeit annehmen muß, ist von acht auf sechs Wochen verkürzt. Die Pflichtarbeit wird vorgeschrieben für Zugewandene unter 21 Jahren und für langfristige Arbeitslose. Der Entwurf bemüht sich, einen neuen sozialpolitischen Verwaltungsapparat zu vermeiden. Mit der Sozialversicherung sind auch die Spruchkörper der Arbeitslosenversicherung in enge Verbindung gebracht. Es ist vorgesehen, daß die eine wirtschaftliche Partei durch die andere nicht majorisiert wird.

Gewerkschaften und Preisabbau.

Berlin, 13. September.
In einer Besprechung mit dem Reichswirtschaftsministerium über die Durchführung der Preisabbau-Aktion wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Fachgewerkschaften bezweifelt, daß der zum 1. Oktober angekündigte Preisabbau eintreten werde, da sich die Zoll- und Steuererlasse zwangsläufig in einer Preissteigerung auswirken müßten. Das in Aussicht genommene gerichtliche Vorgehen gegen die künstliche Preisverhinderung durch Kartelle werde nichts daran ändern, daß jedes Kartell schon durch sein Bestehen preiserhöhend wirke, weil es bei der Preisfestsetzung Rücksicht auf die leistungsschwachen Betriebe nehmen müsse. Die Herabsetzung der Umsatzsteuer um 1/2 Prozent könne nicht die durch die Steuererleichterung vergrößerte Kapitalnot mildern und die Belastung der Preise durch den hohen Zinssatz ausgleichen. Auch die fiktive Verwertung der Hauszinsen werde in gleicher Richtung, da sie zum größten Teil nicht zum Hausbau, sondern für Verwaltungskzwecke verwendet werde. Notwendig sei die Verbilligung des Kredits durch Herabsetzung des Zinsfußes für öffentliche Gelder und angemessene Begrenzung der Bankaufschläge. Die mit 16 bis 18 Prozent belastete deutsche Wirtschaft sei gegenüber Amerika, wo der Kredit nur 3 bis 4 Prozent koste, nicht konkurrenzfähig. Für die Gewerkschaften könne erst dann von einer festen Währung die Rede sein, wenn der allgemeine Preisstand im Inland festliege. Seit Stabilisierung des Dollarkurses seien jedoch die Inlandspreise um rund 18 Prozent gestiegen. Bei einer so gewaltigen Verringerung der Kaufkraft könne die Arbeitsgemeinschaft der Fachgewerkschaften die gewünschte Erklärung, auf Lohnbewegungen zu verzichten, nicht abgeben. Die Regierung möge durch Anpassung der Währungsgesetze an das Vorbild der amerikanischen Bundesbank für einen festen Preisstand sorgen, dann würden Vertrauen, festernungslust und Sparbereitschaft wachsen.

Gehaltsbewegung der Reichsbeamten.

Berlin, 13. September.
Der Gehaltsausgleich der Beamtenpensionsorganisationen hat an den Reichsfinanzminister einen Brief gerichtet, in dem der Wunsch ausgesprochen wird, der Reichsfinanzminister möge die Beamtenpensionsorganisationen zu Besprechungen über die Beförderung der Reichs- und Staatsbeamten empfangen. Auch wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die vom Reichsfinanzminister in Aussicht gestellte Wiedereinführung der vierteljährlichen Gehaltszahlungen am 1. Oktober dieses Jahres erfolgen wird.

Während das Spiel auf der Völkerbundsbühne in Genf mit mehr oder weniger interessanten und aufregenden Neben der Staatsmänner seinen Fortgang nimmt, wird hinter den Kulissen ein anderes Stück gespielt, das an Wichtigkeit und Bedeutung die Aktion im Saale des Völkerbundes bei weitem übertrifft. Das Stück heißt der „Sicherheitspakt“, und die Akteure sind die führenden Staatsmänner Englands, Frankreichs, Belgiens und neuerdings auch Italiens. Schon seit einer Woche ist man mit der Regie einer Note beschäftigt, die nach ganz klugen Verichterstattungen schon zwischen ihren Verfassern und Deutschland vereinbart sein soll, die in Wirklichkeit aber noch nicht einmal abgefaßt ist. Nach den neuesten Erklärungen Chamberlains über den Umfang der geplanten Konferenz soll, falls man eine Vollkonferenz wolle, mit einer großen Beteiligung von Sachverständigen zu rechnen sein, während man sich bei einer „intimen“ Konferenz auf die Mindestzahl der Beteiligten beschränken werde. Diese salomonische Auskunft hat eine verwegene Mehrheit mit der bekannten Wetterregel, in der eine Veränderung des Wetters aber auf sein Fortbestehen von dem Krachen des Hahnes auf dem Mist abhängig gemacht wird. Jedenfalls wissen wir nun, daß es eine Konferenz geben wird, zu der man unsern Außenminister, vielleicht und hoffentlich auch unsern Reichskanzler einladen wird. Und das ist vorläufig genug. Wenn Briand einem deutschen Ausdrager gegenüber betont, daß er keine Karten offen auf den Tisch legen wolle und daß er den Frieden wünsche, so klingt das soweit ja ganz schön. Wir wollen aber in Ruhe die Konferenz abwarten und dann hören, was hinter diesen schönen Worten steckt.

Wenn wir nun einen Blick auf die Bühne selbst werfen, wo die letzte Völkerbundversammlung über die Bretter geht, so war nach der an dieser Stelle bereits ins rechte Licht gerückten Rede Rainalds die nochmalige Attende bemerkenswert. Die Chamberlain gegen das Genfer Protokoll tritt. Er kämpfte mit den alten Gründen, aber mit neuen Worten. Das Protokoll wolle nur den Angreifer bestrafen; wichtiger sei es, den Krieg zu verhüten. Seine Rede machte Eindruck. Das dürfte nicht so bleiben. Also schickte Frankreich seinen besten Mann an die Front, den es auf diesem Gebiete hat, den sozialistischen Advokaten Paul Boncour. Mit dem Aufgebot aller Routine, die er als geriebener Schwurgerichtsbereiter besitzt, mit allen Wägen und Pfählen der ganzen Technik des glänzenden Redners gelang es ihm, einen brauendsten Beifallsturm zu entfesseln und so die Wirkung der Chamberlain'schen Rede, dergegenüber zu machen, die inzwischen durch wohl begründete Worte des sehr ernst zu nehmenden Schweizer Bundesrats Motta eine wirklame Unterfütterung erfahren hatte.

Für uns Deutsche waren am bemerkenswerten die Ausführungen des chinesischen Vertreters Tangfei, der daran erinnerte, daß es in der Völkerbundsatzung einen Artikel 19 gibt, der die Wiedereinsetzung unanwendbar gewordener Verträge zuläßt. Er erhoffte aus dieser Bestimmung natürlich nicht für Deutschland, sondern für China kein gutes Recht. Sehr beachtlich war auch die Behandlung der Moskau-Frage. Die Türken waren humorvoll genug, ihr Abrüstungsbegehren für die Einwohner Moskows, die man auf englischer Seite für Analphabeten hält, in der Weise zu formulieren, daß man diesen Leuten Fettel mit einer englischen und einer türkischen Fahne in die Hand geben solle. Aber auch darauf ging man leider nicht ein. Inzwischen hat England zur Unterstützung seiner „Reichsanleihe“ im Völkerraus eine Flottenkonzentration arrangiert, wahrlich, um so den Türken den alten Satz erneut klar zu machen, daß das Recht auf Seiten der Arbeit liegt.

Oesterreich hat auf der Völkerbundversammlung die stufenweise Aufhebung der Finanzkontrolle durch den Völkerbund erreicht. Aber auch davon kann es immer noch nicht leben. Ob der Völkerbund das aber einsieht, ist sehr fraglich.

Paul Boncour sprach in seinem Plaidoyer für das Genfer Protokoll von der Abrüstung. Ohne Sicherheit ist keine Abrüstung möglich, ohne Lösung der Sicherheitsfrage daher keine Abrüstungskonferenz. Das ist die alte Weisheit Frankreichs, die aber ganz und gar nicht die Billigung des Präsidenten Coolidge findet, der bekanntlich in diesen Dingen eine Art Monopol zu haben glaubt. Er hat erneut erklären lassen, daß er einer Abrüstungskonferenz durch den Völkerbund überhaupt ablehnend gegenüber stehe, da Amerika nach wie vor mit dieser Institution nichts zu tun haben wolle. Dafür will er dann, wenn man seinem Rufe folgt, eine Abrüstungskonferenz nach Washington einberufen.

Ein viel geeigneterer Ort dafür dürfte augenblicklich Tanger oder Damaskus sein. Denn während man in Genf honigige Worte über Völkerbund und Weltfrieden redet, donnern in Marokko und Syrien die Kanonen. Beide Male sind es hier die Franzosen, die den Unterchied von Theorie und Praxis an den tapferen Bergböllern demonstrieren, die ihren Heimatboden gegen sie mit bewundernswertem Mut verteidigen. Viele Vorbeeren haben Frankreich und Spanien in Marokko bislang nicht gereutet, und trotz aller entgegenstehender Meldungen geht es nicht danach aus, als ob Abd el Krim, wie es

! d prät: en-19.00 an Mk. 14.00 an er-80.00 an er-19.00 an Mk. 15.00 an fang! an-6.95 an uner-
berkleider hester, Blau, a, rarer sämli. a. Damen und braunen Leder in großer Aus- n Preisen.
idung Brückstr. 54
pendoktor (ster-salon) in 20 nur. In 24 Stunden.
it Garantie, sowie schroden-Verkauf preis! LK11
S
maus
s, Durchfahrt, und Hofraum, -Platz, sofort lung 23000 Mk. rator G. H. 2289 e desler Ztg.
n-Billig! noch nie! etenlager straße 41. heitskäufe Klavieren.
daß ich den wein- auf von der Firma in übernehmen AA5c spruch bitte! eimer, gerster. 63. ypothek 10 000 etes Geschäfts- l. Taxwert über unt. J. K. 2248 e dies Ztg.
it
n
e 12

Vergleichen! — — —
 Alsberg unerreichbar!

Schuhwaren

in guten
 Qualitäten

**fabrikhaft
 billig!**

Mädchen-Mastbox-Schnurstiefel
 in guter solider Verarbeitung

Größe 27-30 Paar **6.25** Größe 31-35 Paar **6.75**

Damenhausschuhe
 Stoff, in allen Farben von 1.30 an

Kamelhaarschuhe
 in allen Größen und Ausführungen
 besonders preiswert!

Allein-
 Verkauf
 der Marke
 „Dorndorf“

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum

Burschen-Stiefel
 Rindbox und R'Chevreaux, Größe 36—39 . . . Paar **8.90**

Herren-Stiefel
 R'Chevreaux, mit Derby-Schnitt u. Lackkappe, breite Form . . . Paar **9.75**

Herren-Stiefel
 Rindbox, solide Qualität, guter Sitz, gepolsterter Stiefel Paar **11.90**

Herren-Stiefel Braun Box calf
 in schöner Ausführung, bequeme Form Paar **14.50**

Herren-Schnürhalbschuhe
 R'Chevreaux, Goodyear gedoppelt, spitze Form Paar **12.50**

Grubenschuhe
 extra starke Qualität, mit Beschlag und Sloss-
 eisen, sehr vortheilhaft Rindleder **9.50** Spaltleder **7.90**

Damen-Schnürhalbschuhe
 neue, kurzspitze Form, mit Lackkappe Paar **6.90**

Damen-Schnürhalbschuhe
 braun, edel Box calf, moderne Ausführung Paar **9.75**

Dam.-Lack-Schnürhalbschuhe
 spitze Form, besonders günstige Gelegenheit Paar **10.75**

Damen-Spangenschuhe
 mit durchbrochener Spange, 2 Knöpfe, neueste
 Ausführung, enorm billig schwarz **6.50**
 braun **7.25**
 Lack **10.50**

Stadttheater
 Bochum — Dalsburg

Heimliche
 Brautfahrt.
 Dienstag, 15. Sept.,
 8 bis gegen 10.30:
 Bühnenvorstellung:
 Die Hermannschlacht.

Union-Palast
 Operettenbühne

Nur noch
 3 Tage
8 Uhr

Die
 Tanz-
 gräfin!

Operette in
 3 Akten.
 Musik von
 R. Stolz.

Vorverkauf
 11—1 Uhr und
 ab 4 Uhr un-
 unterbrochen.

Pianos
 moderne
 klavierschöne
 von 1050 Mk. an.
 Teilzahlung gestattet.

Pianohaus
MARKS
 Kaiser Wilhelmstraße

Unterricht
**Sprach-
 Unterricht**
 englisch, französisch
 und italienisch
 ert. geprüfte Sprach-
 lehrerin mit lang-
 jähriger Unterricht-
 erfahrung. Anfragen
 unter 3. 12345 an
 die Gesch. d. Stg.

Tonhalle

Bochum, Bongardstrasse 14.

Die letzten Tage!
 Der
 ganz
 gewaltige Rheinfilm

Die vom Niederrhein

nach dem Roman von
Rudolf Herzog.

Ein Ensemble der großen Darsteller.

Philipp Steinherr, ein Industrieller, Albert Steinherr
 Margot, seine Frau Erna Morena
 Hans, deren Sohn Ernst Holmann
 Bettina von Willebach Mady Christians
 Prinz Georg Wallberg Erich Kaiser-Titz
 Heinz von Springe, ein Maler Wilhelm Dieterle
 Oetz Honwerth, der erste Chargierte Fritz Kampers
 Ein hemstos Haupt Max Mendens
 Hanne, ein Modell Uschi Elliot
 Hannes Großmutter, eine Wäscherin, Frida Richard
 Ein Wirt Hermann Picha
 Ein Maler Wilhelm Diegelmann
 Aditurierten, Studenten, Künstler, Ausflügler

Aufgenommen an den Ufern des
 Rheinstromes.

Gr. verstärktes Orchester
 unter Leitung des Kapellmeisters Wetzker.

Im eigenen Interesse bitten wir unsere ge-
 schätzten Besucher, die Aufführungszeiten
 genau zu beachten.

3 1/4 Uhr 6 Uhr 8 1/2 Uhr

Sämtliche Vergünstigungen sind aufgehoben.

Neues Herrenrad
 Die Anzeige ist und bleibt das
 beste Werbemittel.

Kuban-Kosaken

— Vergleich mit Don-Kosaken — stimmlich durchweg
 hochqualitativ, vorbildlich, ungemein fesselnd und re-
 vell, Perlen zart lyrischer Feinkunst — stürmischer Be-
 fall — zündend, schneidig, frisch — unbestrittener Sieg
 — gefeiert mit heilaufloderndem Enthusiasmus — —

Einziges Konzert, Dienstag, den 15. Sept. 1925,
 abends 8 Uhr, im großen Vereinssaal.

Karten zu R.-M. 1.— bis 3.50
 Oscar Hengstenberg, Kortumstraße 16, Telefon 2817/18
 A. Wolters, Friedrichstraße 9, Telefon 1161

BUNTES THEATER
 IN DER TONHALLE.

Täglich
 mit Riesenerfolg

Willi Ostermann

der populäre rheinische Karnevalsliederdichter.

Ferner:
 Leopold Büron
 der Meister-Musikal-Clown.

4 Sisters Flowers
 die ausgezeichnete Tanztruppe.

Volendammer Kapelle
 Kapellmeister Williams.

Eintritt frei!!!

Gasthof „Zum Landsmann“
 (neben Alsberg), Grabenstraße 6.
 Täglich frische Schlachtungen!
 Spezialität: Von 9 Uhr morgens
 bis 10 Uhr abends: la. Elsbene.
 Bekannt große Landsmannsplatte.
 ff. Bochumer Biere. (1925)

Carl Albrecht.

Bandsägen, Ab-
 richt-Hobel-
 masch., Dicklen-
 Hobelmaschinen
 preiswert abzugeben.

Unter u. a. B. 2264
 a. d. Gesch. d. Stg.

Einwender
 Wurstfabrikhaus
H. Rinnenberg
 Nacht.
 Einbed.
 Is. Qualität, einfach.
 Mettwurst und
 Schinkenwurst
 9 Btl. gem.
 R. M. 15. ff. Saus.
 für Nachnahme!

Gebäudefahnen Dekorationsartikel Feuerwerk

in großer Auswahl zu billigen
 Preisen empfiehlt das größte
 westfälische Spezialhaus

Carl Bauer,
 Dortmund, nur Brückstraße 50,
 Fernruf 2677.

Die Gesundheit der Frau

wird erhalten und gefördert! Bei Frauen-
 leiden operationslose Heilmethode. Behand-
 lung von Magen-, Darm-, Leber-, Gallen-
 leiden, Herz-, Nierenkrankheiten, Gicht,
 Rheumatismen, Zuckerkrankheit, Ent-
 fettungskuren, Urin-Untersuchungen.

Spezial-Behandlung
 nach dem
 System des Grafen Cesare Maffei

Heilanstalt Thielen,
 Bochum, Dorstenerstr. 5.

Große Versteigerung

Am Dienstag, den 15. September,
 morgens 10 Uhr, versteigere ich im
 Saale des Herrn Morjan, Allee 54:

1 feines Speisezimmer, 1 moderne
 Küche, 1 weißes Schlafzimmer
 (dreiteilig), 2 Büchertische, 1 Herd,
 2 Büffets, 2 Anrichte, 1 Herd,
 1 Theke mit Marmor, 1 Tafel-
 wage, 6 Stühle, 1 feines Verti-
 fo, 1 Zimmertisch, 4 Rohrstühle,
 1 Büchertisch, 1 Schreibtisch mit
 Aufsatz, 1 Schreibtisch, 2
 Kleiderkränze, 2 Nachttischchen,
 1 Sofa, 2 Bürostühle, 1 Verti-
 fo, 4 Rohrstühle, 3 Küchenstühle,
 1 Spiegel, 1 Gerviertisch, 1 Zier-
 tischchen, 1 Zither, 1 Nähma-
 schine, 2 Fahrräder, mehrere
 Bettdecken mit Matratzen, Schränke,
 1 vernickelte Gasmannsplatte, über-
 zieher, Anzüge, Hausgerät usw.
 Die Sachen sind gebrauchte.
 1 Stunde vorher zu besichtigen.

L. Stoppelmann
 Auktionator, Königs-Allee 30.
 Aufträge für Versteigerungen werden
 täglich angenommen. D. D.

Nähmaschinen
 Neuen (33602)
 Nähmaschinen
 für 650 Pf. verkauft
 Wilhelm Kombrink,
 Bochum,
 Königsstr. 49 II.

Kapitalien
 Hypothek nach 8000
 Mark erster Stelle
 auf prima Stab-
 objekt erste Lage ge-
 sucht, dafür 10%
 Zins, 12 Prozent Zinsen.
 Bankfach, Kapitalan-
 lage, Verm. treuhaft
 verhandelt. Frau, Int.
 32. M. 33639 an d.
 Gesch. d. Stg.

Wegen des Besuches des Herrn
 Reichspräsidenten wird am Donner-
 tag, den 17. September, der
 alte Teil des Stadtparkes
abgesperrt!

Das Parkhaus selbst ist also auch
 an diesem Tage für den öffentlichen
 Verkehr nicht geöffnet.

Bochum, den 14. September 1925.
 Der Magistrat.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellweg 1.
 Diese Woche Spezialität:
 Potsdamer Schlosskuchen

W. SULANKE

Bahnhofstraße 2 * Telefon 1310

Der Kursus f. die Schüler u. SchülerInnen der höh. Lehranstalten
 beginnt Dienstag, den 15. September, 7.15 Uhr
 Der Abendkurs für Erwachsene
 beginnt Dienstag, den 15. September, 8.30 Uhr
 im Bochumer Hof. LS31

Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung

Tanzunterricht „Bürgergesellschaft“

Bernh. Günter.

Beginn der Tanzzirkel.

Für Anfänger und Vorgesessene am 18. Sept. 8 Uhr.
 Für ältere Herrschaften am 17. September, 8 1/2 Uhr.
 Für Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten
 beginnt Mittwoch, den 16. September, 5—7 Uhr.
 Persönl. Anmeldungen in der Bürgergesellschaft von
 12—3 und 5—8 Uhr erbeten.

Veruchen Sie mein
ediges Brot
 nach Baderborn. Bei
 gebunden, kräftig v.
 Geschmack. Mit-
 glieder vom Bund
 der Kinderreichen er-
 halten den üblichen
 Rabatt. Bäcker
 Heinrich Kruse,
 Königsstraße 24.
 Filiale: Wälden-
 stadt, Str. 23.

**Kauf-
 Gesuche**
 Gebrauchtgesch.
 (2. 2. 35)
 sucht
 zu kaufen. Zu er-
 fragen in der Gesch.
 Stelle d. Zeitung.

Wohnhaus

in Bochum u. Um-
 gegend, in dem 3 Zim-
 mern frei werd., so-
 fort zu fast gefucht.
 Drummert, Bochum,
 Allee 52.

Die Denkmaleinweihung in Wiemelhausen.

Unter starker Beteiligung der dem Kreisrieger-Verband angeschlossenen Vereine fand gestern nachmittag die Einweihung des Kriegerdenkmals des Krieger- und Landwehrvereins Wiemelhausen an der Wasserstraße statt. Das Denkmal ist nach den Entwürfen des Stadtbaumeisters Sohm errichtet. Es hat eine Höhe von etwa vier Metern, trägt an der Vorderfront die Widmung des Vereins und weist 40 Namen der in den Feldzügen 1866, 1870/71 und 1914/19 gefallenen Krieger auf. An dem oberen Teil des Denkmals ist ein Adler in dem Stein gemeißelt.

Der Hintergrund des Denkmals war mit Grün ausgeschmückt, während zu beiden Seiten des Denkmals eine schwarz-weiß-rote Fahne gehißt war. Gegen 4 Uhr 30 rückten die Vereine zur Feier an. Der Platz am Denkmal war von einer dichten Menschenmenge umlagert. Nach dem Vortrag des Choral „Lobe den Herren“ ergriß Stadtrat Stumpff das Wort zur Festrede. Im Namen der Stadt übergab er das Denkmal an den Krieger- und Landwehrverein. Seine Rede gipfelte in dem Wunsch, einig zu sein. Das Denkmal trägt die Namen, die das Höchste, ihr Leben, für die Heimat einsetzten. Dies solle für die Lebenden eine Mahnung sein, gleichfalls ihr Bestes für die Heimat zu tun. Die Rede klang aus in ein Trugelobnis zum Vaterland, es wurde bekräftigt durch Abhängen des Deutschlandliedes. Der Vorsitzende des Vereins, Rektor Philipp, dankte dem Stadtrat für seine Worte und übernahm das Denkmal für den Verein. In kurzen Worten gedachte er der großen Zeit. Dies neue Ehrenmal soll die Wiemelhäuser an ihre Selben erinnern. Den Toten zur Ehre, den Lebenden zur Mahnung und den Nachkommen zur Nachahmung. Mit den Worten des Freiheitskämpfers Körner „Vergiß mein Volk die treuen Toten nicht“ wurde ein Eichenkranz mit schwarz-weiß-roten Schleifen am Denkmal niedergelegt. Hierauf folgte der Vorbeimarsch der anwesenden Vereine an dem Denkmal und der Abmarsch zum Vereinslokal. Rektor Philipp begrüßte die geladenen Gäste und Vereine und dankte für das überaus zahlreiche Erscheinen. Die Feier gelte in erster Linie den Gefallenen, denen er einen warmen Nachruf widmete, zu deren Ehren sich die Anwesenden erhoben und das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“ anstimmten. Zur Abwechslung trug die Kindermannschaft Kapelle und der Männergesangsverein „Harmonie“ bei. Ein von dem Vorstand des Kreisriegerverbandes eingebrachtes Glückwunschschreiben brachte der Vorsitzende den Anwesenden zur Kenntnis. Der Vorsitzende des Kreisriegerverbandes Bochum wies in einer markigen Ansprache auf die Pflichten der Kameradschaft innerhalb der Kriegervereine hin und brachte ein Hoch auf die Kameradschaft aus. Noch viele Stunden blieben die Kameraden in gemüthlicher Stimmung beisammen.

geheißt und am Sonntag für den Verkehr freigegeben. Das zeitliche Straßenjuch wird am Montag, spätestens Dienstag fertig sein.

Der Güterverkehr an den Bochumer Bahnhöfen. In der ersten Hälfte des Jahres 1925 hatten die Bochumer Bahnhöfe einen Gesamtgüterverkehr (Eisengut und Wagenladungen ohne Dienstgut) von rund 3.387.000 Tonnen gegenüber einem Jahresheschnitt von 1913 mit einem Verkehr von 3.240.000 Tonnen. Der Güterverkehr an den Bochumer Bahnhöfen hat also in der Vergleichszeit um 147.000 Tonnen oder um 4,5 v. H. zugenommen. 1913 entfielen von dem vorstehenden Jahresheschnitt 1.266.000 Tonnen auf den Empfang und 1.974.000 Tonnen auf den Versand, 1925 1.491.000 Tonnen auf den Empfang und 1.896.000 Tonnen auf den Versand. Bei dem Empfang ist gegenüber 1913 eine Zunahme um nahezu 18 v. H. eingetreten. Der Versand an den Bahnhöfen ist gegen früher um rund 4 v. H. zurückgegangen. Dieser Rückgang in den an den Bahnhöfen zum Versand gebrachten Gütermengen findet seine Erklärung darin, daß ein großer Teil der Massenwaren, der 1913 noch verschifft wurde, 1925 gänzlich auf dem Wasserwege zum Wasserhafen. Die Güter, die man die Straße, so ergibt sich, daß der Gesamtverkehr aus dem Bochumer Stadtgebiet (Eisenbahn- und Wasserverkehr) gegen 1913 nicht abgenommen, sondern zugenommen hat.

Fortbildungskurse für Elektro-Monteur in der Bergschule zu Bochum. Den Bemühungen der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes deutscher Elektro-Installationsfirmen ist es gelungen, daß auch in Bochum im Oktober d. J. Fortbildungskurse für Elektro-Monteur beginnen, die vom elektrotechnischen Verein durchgeführt werden. Der Unterricht wird erteilt von Diplom-Ingenieuren und findet in der Bergschule zu Bochum statt, deren hervorragend eingerichtetes elektrotechnisches Laboratorium dem Unterricht zur Verfügung steht. Die Kurse sollen 1/2 Jahr dauern und wöchentlich zwei Stunden umfassen. Sie zerfallen in

Befreiungs- und Rheinlandfeier.

Die Deutschnationalen Volkspartei hatte zu Samstag zu einer vaterländischen Kundgebung eingeladen. Dem Wunsch haben, sie unsern Volk wieder aufzuwecken. Man mühe sich aber fragen, ob der Sicherheitspakt seine abermalige Verfestigung des Verfallens des Reiches und ein Verzicht auf deutsches, ungenommenes Land. Sei es das, dann sage er „Gute Nacht vom Sicherheitspakt“. Die Deutschen im Elbst, in Ostpreußen und Posen, Westpreußen würden das ewige Recht behalten, sich als Deutsche zu fühlen. Das Selbstbestimmungsrecht stehe auch dem deutschen Volk zu. Zu Streikmann habe er (Redner) das Vertrauen, daß er einen solchen Verzicht nicht aussprechen werde. Bessere man, daß Deutschland auf kriegerische Mittel, um zu seinem Recht zu gelangen, verzichte, dann müsse vorher die Möller Zone geräumt werden. Es sei aber zu befürchten, daß ein Abkommen und die Handelsfreiheit im Osten nehmen werde. Die Deutschnationalen Volkspartei wolle nicht fruchtlos Opposition treiben, sondern darauf hinwirken, die deutsche Politik vor unheilvollen Wegen zu bewahren. Es gebe aber eine gewisse Grenze; werde diese Grenze überschritten, dann folge man dem Geiste. Es könne ein Zeitpunkt eintreten, wo man dem Vaterlande in der Opposition besser dienen könne als wenn man jeder Koalition Gefolgschaft leiste. Zum Schluß richtete Abg. von Lindner einige persönliche Mahnworte an die große Versammlung, als geschlagener Volk nicht Siegerlieder zu singen, sondern uns gegen das Anrecht darauf zu erwerben im Vertrauen auf die ewigen Helfer der Völkergeschichte. Mit Musikbegleitung wurde nun der Choral von Reußen gesungen. Ein lebendes Bild „Aus Deutschlands großer Zeit“ führte die Armee in ihren Uniformen vom Alten Fritz bis zur feldgrauen Feldschäar vor Augen. Harter Schirmer gab der Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Zeit der dunkelsten Schmach darüber sei, aber erst dann werde die Schmach ganz von uns genommen, wenn jeder Deutsche wieder stolz sei auf das, was uns groß gemacht habe. Die Uneinigkeit und Selbstverleugung des deutschen Volkes müsse aufhören; nur der Wille dürfe uns befehlen, nicht zu ruhen und zu rufen, bis unsern Volk der ihm gebührende Platz an der Sonne eingeräumt sei. Stehend legte die Versammlung den Händedruck ab. Das Doppelquartett „Brüder, der Tag der Freiheit“ und „Die deutsche, der herrliche Land am Rhein“ und „Wie bist du herrlich, deutscher Rhein“. Der Hölzer erkundete durch prächtige Soli. Das lebende Bild „Deutschlands schwere Zeit“ ließ bittre Erinnerungen nachzittern. Ein Damenchor, gemeinschaftliche Lieder und die trefflichen Darbietungen des Baar-Oberst, dessen temperamentvoller Leiter sich auch als ausgezeichnete Rhythmusvirtuose erwies, füllten die Reihen in bunter Wechsel aus. Mit dem Klang des Antritts-Vorlesens „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“ fand die wohl vorbereitete Feier ihren Abschluß.

einen Vorkursus und einen Kursus für Vorgesessene und werden besonders wertvoll sein für die Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Elektro-Gewerbe. Meldungen zur Teilnahme sind bis zum 20. September an den Vorsitzenden der hiesigen Elektro-Ortsgruppe, Bernhard Kühn, Bochum, Brangelstraße 25, zu richten, wo auch alle näheren Auskünfte erteilt werden.

Viertes Theater in der Tonhalle. Unter den Lokalen unserer Stadt, die bemüht sind, der Bevölkerung nach des Tages Last und Mühe Ablenkung, Zerstreuung und Unterhaltung zu bieten, nimmt das Vierte Theater in der Tonhalle eine besondere Stellung ein. Es ist weder Variété noch Kabarett, sondern ein großstädtisches Vergnügungsunternehmen, in dem jeder auf seine Kosten kommen soll. Daß das nicht ganz einfach ist, weiß jeder; denn: Jedem Menschen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann. Die Direktion des Vierten Theaters ist aber in dieser Kunst recht bewandert. Das beweisen tagtäglich die vollen Häuser. Unter der allgemeinen Parole: Betrieb, Stimmung, Laune! weist jedes Programm eine besondere Note auf. Waren es im vorigen Monat die fünf Frauenköpfe, die dem Programm diese besondere Note aufbrachten, so ist es jetzt die rheinische Stimmung, die alle Besucher in ihren Bann zieht. Willy Stermann, der bekannte Dichter vieler Kölner Karnevals- und anderer lustiger Lieder, bringt die Stimmung mit. Schon nach den ersten paar Taktten springt der glockende Punkt von ihm auf das Publikum über, das Gelegenheit zu fröhlicher Mitwirkung hat. Hervorragend ist auch der Musikclown Leopold Bäcker, der seine vielseitige Kunst, musikalische Instrumente zu meistern, in allerlei Scherze einfließen. Er bringt alles in einer so gemüthlich-broßigen Art, daß er starken Beifall immer sicher sein kann. Der Tanz wird durch die vier Sisters Flowers mit gutem Gelingen zu seinem Recht gebracht. Den übrigen Teil bestreitet die Original Bolendammer Kapelle, die die holländische Nationaltracht mit dem Smoking vertauscht und dem deutschen Volkslied beachtenswerte Konzeptionen gemacht hat.

die Schreden des Krieges miterlebte, werde den Wunsch haben, sie unsern Volk wieder aufzuwecken. Man mühe sich aber fragen, ob der Sicherheitspakt seine abermalige Verfestigung des Verfallens des Reiches und ein Verzicht auf deutsches, ungenommenes Land. Sei es das, dann sage er „Gute Nacht vom Sicherheitspakt“. Die Deutschen im Elbst, in Ostpreußen und Posen, Westpreußen würden das ewige Recht behalten, sich als Deutsche zu fühlen. Das Selbstbestimmungsrecht stehe auch dem deutschen Volk zu. Zu Streikmann habe er (Redner) das Vertrauen, daß er einen solchen Verzicht nicht aussprechen werde. Bessere man, daß Deutschland auf kriegerische Mittel, um zu seinem Recht zu gelangen, verzichte, dann müsse vorher die Möller Zone geräumt werden. Es sei aber zu befürchten, daß ein Abkommen und die Handelsfreiheit im Osten nehmen werde. Die Deutschnationalen Volkspartei wolle nicht fruchtlos Opposition treiben, sondern darauf hinwirken, die deutsche Politik vor unheilvollen Wegen zu bewahren. Es gebe aber eine gewisse Grenze; werde diese Grenze überschritten, dann folge man dem Geiste. Es könne ein Zeitpunkt eintreten, wo man dem Vaterlande in der Opposition besser dienen könne als wenn man jeder Koalition Gefolgschaft leiste. Zum Schluß richtete Abg. von Lindner einige persönliche Mahnworte an die große Versammlung, als geschlagener Volk nicht Siegerlieder zu singen, sondern uns gegen das Anrecht darauf zu erwerben im Vertrauen auf die ewigen Helfer der Völkergeschichte. Mit Musikbegleitung wurde nun der Choral von Reußen gesungen. Ein lebendes Bild „Aus Deutschlands großer Zeit“ führte die Armee in ihren Uniformen vom Alten Fritz bis zur feldgrauen Feldschäar vor Augen. Harter Schirmer gab der Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Zeit der dunkelsten Schmach darüber sei, aber erst dann werde die Schmach ganz von uns genommen, wenn jeder Deutsche wieder stolz sei auf das, was uns groß gemacht habe. Die Uneinigkeit und Selbstverleugung des deutschen Volkes müsse aufhören; nur der Wille dürfe uns befehlen, nicht zu ruhen und zu rufen, bis unsern Volk der ihm gebührende Platz an der Sonne eingeräumt sei. Stehend legte die Versammlung den Händedruck ab. Das Doppelquartett „Brüder, der Tag der Freiheit“ und „Die deutsche, der herrliche Land am Rhein“ und „Wie bist du herrlich, deutscher Rhein“. Der Hölzer erkundete durch prächtige Soli. Das lebende Bild „Deutschlands schwere Zeit“ ließ bittre Erinnerungen nachzittern. Ein Damenchor, gemeinschaftliche Lieder und die trefflichen Darbietungen des Baar-Oberst, dessen temperamentvoller Leiter sich auch als ausgezeichnete Rhythmusvirtuose erwies, füllten die Reihen in bunter Wechsel aus. Mit dem Klang des Antritts-Vorlesens „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“ fand die wohl vorbereitete Feier ihren Abschluß.

(*) Städtische Mädchen-Vernisschule. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat mit dem Erlaß vom 7. Mai dieses Jahres — U. 111 3023 — (abgedruckt in Nummer 10 von 1925 S. 172 des Zentralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung) bestimmt, daß der für den Eintritt in ein selbständiges Kindergärtnerinnen- oder Hortnerinnen Seminar zu erbringende Nachweis einer ausreichenden hauswirtschaftlichen Ausbildung künftig unter anderem auch durch den erfolgreichen Besuch einer anerkannten Haushaltungsschule geführt werden kann. Nach diesem Erlaß kann der für den Eintritt in ein Kindergärtnerinnen Seminar erforderliche Nachweis einer hauswirtschaftlichen Vorbildung an der städtischen Haushaltungsschule für Mädchen erworben werden. Nähere Auskunft kann in den Sprechstunden Dienstags von 10 bis 12 Uhr und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr bei der Direktion geholt werden.

Der Lohnstreik bei den rheinisch-westfälischen Straßenbahnen. Ueber die Urabstimmung bei allen Bahnen der rheinisch-westfälischen Straßenbahn-Gesellschaft liegen folgende Ergebnisse vor: In Essen waren von 1972 Mann Belegschaft 1113 für den Streik, in Bochum waren für den Streik 452, dagegen 181, in Dortmund von 1416 Mann Belegschaft 904 für den Streik, in Remscheid von 163 Mann 108, bei der Westfälischen Kleinbahn Lemmings von 255 Mann 170, in Gralsberg, Wilspe, Wörbe (Bahn) von 56 Mann 45, in Nees von 49 Mann 41, in Siegen von 65 Mann 42, in Reddinghausen-Süd von 55 Mann 55.

Kreiswettturnen der Volks- und Mittelschulen des Landkreises Bochum. Mit Rücksicht auf den Besuch des Reichspräsidenten ist das auf den 17. September festgesetzte gewöhnliche Kreiswettturnen auf Freitag, den 18. September, verlegt worden. Die Kämpfe beginnen morgens um 9 Uhr auf dem Sportplatz an der Castrover Straße in Bochum.

Nach tritt der Tod den Menschen an. Bei der deutschnationalen Feier am Samstagabend auf dem Schützenhofe wurde ein Teilnehmer namens Rudolf

Schroth, Castrover Straße wohnhaft, unwohl. Man brachte ihn nach dem Augustastrankenhaus, aber schon auf dem Wege dahin setzte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende.

z Verzweifelt. Seit zwei Jahren erwerbslos war der Mann, der an der Hattinger Ruhrbrücke seinen Tod in der Ruhr suchte und fand. Darüber ist er schwermütig geworden. Es handelt sich um einen 60 Jahre alten Bohrer von hier, der seiner Frau zwei noch unverheiratete Kinder hinterläßt.

Das Urteil im Herner Eisenbahnprozeß rechtskräftig. Bekanntlich ereignete sich am 13. Januar in der Nähe im Herner Bahnhof ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem von Hamm kommende D-Zug 10 auf den im Bahnhof haltenden Personenzug 230 Wanne — Gelsenkirchen aufstieß, 22 Personen getötet, 27 schwer und 58 leicht verletzt wurden. Die Anfang April im Herner Amtsgericht stattgefundene dreitägige Gerichtsverhandlung endigte mit der Freisprechung des angeklagten Lokomotivführers Saverlamp. Die Staatsanwaltschaft Bochum hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt. Sie hat diese aber nunmehr zurückgezogen, so daß das Urteil im Herner Eisenbahnprozeß rechtskräftig geworden ist.

Kleine Tageschronik. Aus Anlaß der Anwesenheit des Reichspräsidenten werden die städtischen Dienstreifen am Donnerstag, den 17. d. Mts., von nachmittags 1 Uhr ab geschlossen. — Das Straßenpflaster an der Gleisunterführung am Engelbertbrunnen hatte sich gelockert. Die Ausbesserungsarbeiten in Angriff genommen. — Auf der Warfstraße in der Nähe der Zeche Julius Philipp kam es am Freitagabend zu einem Unfall. Ein gewisser S. Handarbeiter und griff Leute an. Er wurde von Polizeibeamten zur Wache gebracht. — Die Asphaltierung der Straße ist am Samstag fertiggestellt und am Sonntag für den Verkehr freigegeben. Das zeitliche Straßenjuch wird am Montag, spätestens Dienstag fertig sein. — Auf der Oststraße, bei dem Petroleumdepot, ereignete sich Sonntag nachmittag ein Unfall. Ein Mann, der zwischen einem Personenauto und einem Pferdewagen stand, wurde aus der Einfahrt auf das Petroleumdepot herabgestoßen, fuhr das Pferdewagen auf ihn zu und verursachte eine Verletzung. Beide Wagen wurden beschädigt.

Veranstaltungen und Vergnügungen

Kuban-Kaisers-Chor. Dieser Chor, der sich im Ausland einen großen Namen gemacht hat und in den letzten Monaten in Holland aufgetreten ist, gibt ein einmaliges Konzert am 15. September, abends 8 Uhr, im evangelischen Vereinssaal. Aus Holland liegen eine Anzahl hervorragender Kritiken vor, die ein interessantes Ereignis erwarten lassen. Der Chor singt in seiner Nationaltracht und das Programm enthält am Schluß einige ruhige Motetten. (Siehe Anzeige.)

Ehrenfelder Lichtspiele. Noch einmal weisen wir empfehlend auf den großen Fox-Film „Am Ende geföhnt“ hin; der Film läuft heute abend zum letzten Mal. Mary Carr, die in der ganzen Welt berühmt gewordene Darstellerin aus dem Film „Mutter“, spielt die Hauptrolle. Der Meinertrag ist für die Anschaffung der neuen Glöden in der Meinolphusstraße bestimmt.

Union-Palast Operettenbühne. Aus dem Theaterbüro wird uns mitgeteilt, daß die reizende Operette „Die Tazagrasin“ nur noch bis einschl. Mittwoch auf dem Spielplan bleibt. Donnerstag gelangt als zweite Operette „Anneliese von Delfau“ zur Erstaufführung, die bereits an 250 reichsdeutschen Bühnen zur Aufführung angenommen wurde.



* Vereins-Kalender *

Alle ehemaligen Annaburger treffen sich am Mittwoch, den 16. September 1925, abends 8 Uhr, im Restaurant Fritz Becken, Alleestraße.



Unsere Extra-Preise! für gute Qualitäten Baumwollwaren für den Winter!

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag - Freitag - Samstag!

Schlafdecken - Betttücher!

Schlafdecke 140/190, besonders preiswert	Stück	1.95
Schlafdecke 140/190, extra schwer	Stück	2.50
Schlafdecke 150/200, Reklamapreis	Stück	3.90
Schlafdecke 150/200, Jacquard-Muster	Stück	6.90
Schlafdecke 150/200, schöne Muster	Stück	8.50
Schlafdecke 150/200, extra schwere weiße Decke mit Rand	Stück	9.75
Biberbetttücher 140/190, gute Qualität	Stück	3.50
Biberbetttücher 140/190, in weiß und bunt	Stück	3.95
Biberbetttücher 150/200, extra schwer, weiß und bunt	Stück	4.95
Biberbetttücher 150/200, schwere Cooperware	Stück	5.50

Molton - Biber!

Ungebleichter Biber prima Ware	Meter	0.75
Gebildeter Biber schlechtere Ware	Meter	0.85
Fancybiber für Hemden und Unterzeug	Meter	0.95
Fancybiber prima Ware	Meter	1.20
Unterrock-Biber schwere Ware, uni und gestreift	Meter	1.35
Unterrock-Biber zweiseitig und gestreift	Meter	1.65
Normal-Flanell besonders gute Ware	Meter	1.45
Bettuch-Biber 140/150 cm breit, prima Qualität	Meter	1.95
Bettuch-Biber 150 breit, weiß und bunt, Cooperware	Meter	2.45
Bettuch-Biber 150 cm breit, besonders schwere Cooperware	Meter	2.65

Nessel - Hemdentuche!

Hemden-Nessel 83/90 cm breit, solide Ware	Meter	0.48
Hemden-Nessel 78/90 cm breit, gute, westf. Ware	Meter	0.65
Bettuch-Nessel 151 cm breit, gute Ware	Meter	1.35
Bettuch-Nessel 100 cm breit, besonders preiswert	Meter	1.55
Hemdentuch brauchbare Ware	Meter	0.58
Hemdentuch prima Cretonne	Meter	0.78
Leinen 130 cm breit, sehr billig	Meter	1.55
Hemdentuch 150 cm breit, gute Cretonne-Ware	Meter	1.95
Damast 130 cm breit, Bandstreifen	Meter	2.25
Damast 100 cm breit, Streifen- und Blumenummuster	Meter	3.25

Diverse Artikel!

Hemden-Flanell gestreift und kariert	Meter	0.78
Blusen-Flanell 80 cm breit, moderne Streifen	Meter	0.98
Kleider-Velour schöne dunkle Muster	Meter	0.68
Kleider-Velour neue Dessins	Meter	0.85
Kleider-Velour beste Ware	Meter	1.45
Crêpe-Flanell 80 cm breit, Neuheit	Meter	1.75
Bett-Inlett 130 cm breit, garantiert federleicht und farbecht	Meter	2.95
Bett-Inlett 160 cm breit, garantiert federleicht und farbecht	Meter	3.95
Rot-Bettlamast 130 cm breit, garantiert farbecht	Meter	2.95
Rot-Bettlamast 160 cm breit, farbecht, gute Ware	Meter	3.95

Handel / Gewerbe / Industrie

Ruhrkohlenförderung.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 30. August bis 5. September im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 1.897.683 Tonnen Kohlen gefördert gegen 1.903.508 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls sechs Arbeitstagen. Die Kohlerzeugung stellte sich in den sieben Tagen der Berichtswochen (in den Kohlereien wird auch Sonntags gearbeitet) auf 383.758 Tonnen gegen 392.046 Tonnen in der vorhergehenden Woche; die Kohlenherstellung auf 66.085 Tonnen gegen 68.440 Tonnen bei sechs Arbeitstagen. Die arbeitstägliche Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 30. August bis 5. September im Ruhrgebiet 316.281 Tonnen gegen 327.251 Tonnen in der Woche vorher und 379.840 Tonnen im Durchschnitt des ganzen Jahres 1913. Die tägliche Kohlerzeugung stellte sich auf 54.823 Tonnen (gegen 56.007 bzw. 68.377 Tonnen), die arbeitstägliche Kohlenherstellung auf 11.014 Tonnen (11.407 bzw. 16.439 Tonnen).

* **Berliner Börse freundlich.** Die schon am vergangenen Freitag eingetretene Beruhigung an der Börse hielt am Samstag an, und die im Zusammenhang damit erfolgten Kursrückführungen konnten weitere leichte Fortschritte machen. Die Ausfichten auf eine baldige Behebung der Schwierigkeiten bei der Sannoverschen Waggonfabrik werden günstig beurteilt, und auch die Verhandlungen zur Regelung der Angelegenheit des in Verbindung damit genannten Sannoverschen Bankhauses sollen vor ihrem Abschluss stehen. Das Geschäft hielt sich aber in sehr engen Grenzen. Die Kursveränderungen waren nicht erheblich. Salzbedeutung stieg auf eine mittlere Kaufpreiskurve infolge Materialmangels um acht Prozent. Vereinzelt erfolgten allerdings auch mäßige Kursabbrüche. Bankaktien hatten bei geringen Veränderungen sehr stillen Geschäft. Im Verlaufe trat die festere Veranlagung infolge von Wochenabschlüssen namentlich am Montagmorgen etwas ausgedehnter zutage, so daß hier für die führenden Papiere weitere mäßige Erhöhungen eintraten. In Rentenwerten war das Geschäft bei behauptetem Kursstand sehr still. Fest lagen wiederum Goldpfandbriefe. In Schatzgebiets-Anleihen entwickelte sich wieder starkes spekulatives Geschäft bei starken Kursveränderungen. Die Geldverhältnisse sind unverändert leicht geblieben. — **Nachbörse:** Die

freundlichere Grundstimmung konnte sich auch an der Nachbörse behaupten, wenn auch am Montagmorgen vereinzelt Wochenabschlüssen einn geringfügigen Rückgang einzelner Kurse herbeiführten.

Aus den Industriegeellschaften.

* **Bergbau A.-G. Blankenburg.** Wie wir erfahren, ist der in der letzten Generalversammlung der Bergbau A.-G. Blankenburg von zwei opponierenden Aktionären eingelegte Protest gegen den Beschluß auf Ermächtigung der Verwaltung zur Veräußerung der im Besitz der A.-G. Blankenburg befindlichen 901 Anteile der Gesellschaft Blankenburg inzwischen zurückgezogen worden. Der Ermächtigungsbeschluß besteht somit zu Recht und demgemäß ist auch der Verkauf der 901 Anteile an die Gesellschaft Ewald als perfekt anzusehen. Die A.-G. Blankenburg wird entsprechend dem Beschluß der letzten Generalversammlung in Liquidation treten. Bei der Gesellschaft der stillgelegten Röhre Blankenburg wird der bisherige Grubenvorstand sein Amt niederlegen, an seine Stelle treten einige Vertreter des nunmehrigen Hauptgewerks der Gesellschaft Ewald.

* **Gewerkchaft Heinrich in Uebermühl.** Die von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat die Gewerkchaft Heinrich in Uebermühl von der Gewerkchaft Ewald das Grubenfeld Eiberg erworben. Eiberg ist seit 1914 außer Betrieb. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Gewerkchaft Heinrich die Kohlen von Eiberg von Heinrich aus gewinnen. Der Kaufpreis dürfte 900.000 Mark betragen.

* **Gebr. Scumann & Co. im M.-Glabbach.** Die Textilgroßhandlung hat sich unter Geschäftsaufsicht gestellt.

* **Sannoversche Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G. in Hannover.** Die Gesellschaft, die mit einem Kapital von 500.000 Mark arbeitet, beantragte Stellung unter Geschäftsaufsicht. Die Gesellschaft steht in enger Verbindung mit der Sannoverschen Waggonfabrik A.-G.

* **Mehmetali Handels-G. m. b. H. Berlin.** Die Verwaltung teilt mit, es sei nicht beabsichtigt und auch nicht beabsichtigt gewesen, die Firma aufzulösen. Richtig sei, daß sie wie viele andere Werke Einschränkungen vorgenommen habe. Eine Aufgabe des Berliner Hauses komme nicht in Frage, lediglich ein Teil desselben soll anderweitig vermietet werden.

* **Prellluft, Werkzeug- und Maschinenbau A.-G. Berlin.** Die Generalversammlung wurde auf Antrag eines Aktionärs, der eine Bremer Oppositionsgruppe

vertrat, vertagt und soll in sechs Wochen noch einmal einberufen werden. Der Antrag wurde damit begründet, daß kurzzeitig zwischen der Bremer Gruppe und der Verwaltung Einigungsverhandlungen im Gange seien, die zu einem günstigen Ergebnis führen dürften.

* **Carl Lindström Akt.-Ges., Berlin — Columbia-Graphophon-Comp.** Wie wir von der Verwaltung erfahren, sind in London in diesen Tagen Verhandlungen mit der Columbia-Graphophon-Comp. in Amsterdam geführt worden, mit dem Ziel, eine engere Arbeitsgemeinschaft herbeizuführen. Es soll die Carl Lindström Akt.-Ges. für die Columbia-Graphophon-Comp. die Interessen der deutschen Gesellschaft in Australien wahrnehmen, da es bei der derzeitigen Lage in Australien nicht möglich ist, dort deutsches Kapital zu investieren. Es ist beabsichtigt, auch die Fabrikationsverfahren und die Patente der Gesellschaften untereinander auszutauschen. Die Columbia-Graphophon-Comp. emittierte kürzlich 100.000 Aktien über je 1 Akt. für Erweiterungen im In- und Auslande. Im März dieses Jahres erwarte sie eine erhebliche Beteiligung an der Columbia-Phonograph-Company of New York.

* **Wagner & Moras A.-G. in Bitten i. S.** Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1924 wurde ein Gesamtertrag von 467.260 Mark erzielt. Nach Abzug der Steuern und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 303.009 Mark. Es wurde beschlossen, hieraus eine Dividende von sechs Prozent zur Verteilung zu bringen.

* **Nabag in Mannheim.** Die der Aga nahe stehende Rheinische Automobil A.-G. (deutsche Gesellschaft für die Lizenz Bugatti) in Mannheim ist nunmehr auch unter Geschäftsaufsicht getreten. Davon wird jedoch die frühere Nabag in Düsseldorf nicht berührt, da diese am 1. Juli von der Mannheimer Gesellschaft abgetrennt wurde. Seitdem firmiert die Gesellschaft Teles Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Filiale Düsseldorf. Die Teles gehört allerdings ebenfalls zu Dr. Edmund Stinnes. Die Düsseldorf-Firma betreibt lediglich Automobilreparatur. Außerdem hat sie Automobilvertretungen und größere Garagen.

* **Rauchwaren A.-G. in Hamburg.** Die zum Kartstadt-Konzern gehörige Gesellschaft beschloß Liquidation, obwohl ein Reingewinn von 59.379 Mark erzielt wurde. Der Grund zur Liquidation wird hauptsächlich darin gesehen, daß sich die Verbindung mit der Deutsch-Russischen Handels-Gesellschaft als ein Fehlschlag erwies und daß das Unternehmen nur dann gewinnbringend arbeiten könnte, wenn es über eigene Mittel oder ausreichende Bank-

kredite verfügen würde. Die Aufrechterhaltung einer so kostspieligen Organisation, wie eine Aktiengesellschaft, würde sich auch nicht mehr rechtfertigen, da der größte Teil der Aktien in den Händen einer kleinen Gruppe befindet. Der Verwaltung wurde Entlastung erteilt und die Regularien genehmigt.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Hamm vom 3. bis 9. September 1925.

Amtsgericht	Firma, Wohnort	Gegenstand
Essen-Dorbeck	Hm. Paul Bachem, Brinrop	Off. u. M. 24. 9. 1925, u. M. 25. 9. 1925, u. M. 15. 9. 1925, u. M. 23. 9. 1925, u. M. 24. 9. 1925, u. M. 25. 9. 1925, u. M. 26. 9. 1925, u. M. 27. 9. 1925, u. M. 28. 9. 1925, u. M. 29. 9. 1925, u. M. 30. 9. 1925, u. M. 1. 10. 1925, u. M. 2. 10. 1925, u. M. 3. 10. 1925, u. M. 4. 10. 1925, u. M. 5. 10. 1925, u. M. 6. 10. 1925, u. M. 7. 10. 1925, u. M. 8. 10. 1925, u. M. 9. 10. 1925, u. M. 10. 10. 1925, u. M. 11. 10. 1925, u. M. 12. 10. 1925, u. M. 13. 10. 1925, u. M. 14. 10. 1925, u. M. 15. 10. 1925, u. M. 16. 10. 1925, u. M. 17. 10. 1925, u. M. 18. 10. 1925, u. M. 19. 10. 1925, u. M. 20. 10. 1925, u. M. 21. 10. 1925, u. M. 22. 10. 1925, u. M. 23. 10. 1925, u. M. 24. 10. 1925, u. M. 25. 10. 1925, u. M. 26. 10. 1925, u. M. 27. 10. 1925, u. M. 28. 10. 1925, u. M. 29. 10. 1925, u. M. 30. 10. 1925, u. M. 1. 11. 1925, u. M. 2. 11. 1925, u. M. 3. 11. 1925, u. M. 4. 11. 1925, u. M. 5. 11. 1925, u. M. 6. 11. 1925, u. M. 7. 11. 1925, u. M. 8. 11. 1925, u. M. 9. 11. 1925, u. M. 10. 11. 1925, u. M. 11. 11. 1925, u. M. 12. 11. 1925, u. M. 13. 11. 1925, u. M. 14. 11. 1925, u. M. 15. 11. 1925, u. M. 16. 11. 1925, u. M. 17. 11. 1925, u. M. 18. 11. 1925, u. M. 19. 11. 1925, u. M. 20. 11. 1925, u. M. 21. 11. 1925, u. M. 22. 11. 1925, u. M. 23. 11. 1925, u. M. 24. 11. 1925, u. M. 25. 11. 1925, u. M. 26. 11. 1925, u. M. 27. 11. 1925, u. M. 28. 11. 1925, u. M. 29. 11. 1925, u. M. 30. 11. 1925, u. M. 1. 12. 1925, u. M. 2. 12. 1925, u. M. 3. 12. 1925, u. M. 4. 12. 1925, u. M. 5. 12. 1925, u. M. 6. 12. 1925, u. M. 7. 12. 1925, u. M. 8. 12. 1925, u. M. 9. 12. 1925, u. M. 10. 12. 1925, u. M. 11. 12. 1925, u. M. 12. 12. 1925, u. M. 13. 12. 1925, u. M. 14. 12. 1925, u. M. 15. 12. 1925, u. M. 16. 12. 1925, u. M. 17. 12. 1925, u. M. 18. 12. 1925, u. M. 19. 12. 1925, u. M. 20. 12. 1925, u. M. 21. 12. 1925, u. M. 22. 12. 1925, u. M. 23. 12. 1925, u. M. 24. 12. 1925, u. M. 25. 12. 1925, u. M. 26. 12. 1925, u. M. 27. 12. 1925, u. M. 28. 12. 1925, u. M. 29. 12. 1925, u. M. 30. 12. 1925, u. M. 1. 1. 1926, u. M. 2. 1. 1926, u. M. 3. 1. 1926, u. M. 4. 1. 1926, u. M. 5. 1. 1926, u. M. 6. 1. 1926, u. M. 7. 1. 1926, u. M. 8. 1. 1926, u. M. 9. 1. 1926, u. M. 10. 1. 1926, u. M. 11. 1. 1926, u. M. 12. 1. 1926, u. M. 13. 1. 1926, u. M. 14. 1. 1926, u. M. 15. 1. 1926, u. M. 16. 1. 1926, u. M. 17. 1. 1926, u. M. 18. 1. 1926, u. M. 19. 1. 1926, u. M. 20. 1. 1926, u. M. 21. 1. 1926, u. M. 22. 1. 1926, u. M. 23. 1. 1926, u. M. 24. 1. 1926, u. M. 25. 1. 1926, u. M. 26. 1. 1926, u. M. 27. 1. 1926, u. M. 28. 1. 1926, u. M. 29. 1. 1926, u. M. 30. 1. 1926, u. M. 1. 2. 1926, u. M. 2. 2. 1926, u. M. 3. 2. 1926, u. M. 4. 2. 1926, u. M. 5. 2. 1926, u. M. 6. 2. 1926, u. M. 7. 2. 1926, u. M. 8. 2. 1926, u. M. 9. 2. 1926, u. M. 10. 2. 1926, u. M. 11. 2. 1926, u. M. 12. 2. 1926, u. M. 13. 2. 1926, u. M. 14. 2. 1926, u. M. 15. 2. 1926, u. M. 16. 2. 1926, u. M. 17. 2. 1926, u. M. 18. 2. 1926, u. M. 19. 2. 1926, u. M. 20. 2. 1926, u. M. 21. 2. 1926, u. M. 22. 2. 1926, u. M. 23. 2. 1926, u. M. 24. 2. 1926, u. M. 25. 2. 1926, u. M. 26. 2. 1926, u. M. 27. 2. 1926, u. M. 28. 2. 1926, u. M. 29. 2. 1926, u. M. 30. 2. 1926, u. M. 1. 3. 1926, u. M. 2. 3. 1926, u. M. 3. 3. 1926, u. M. 4. 3. 1926, u. M. 5. 3. 1926, u. M. 6. 3. 1926, u. M. 7. 3. 1926, u. M. 8. 3. 1926, u. M. 9. 3. 1926, u. M. 10. 3. 1926, u. M. 11. 3. 1926, u. M. 12. 3. 1926, u. M. 13. 3. 1926, u. M. 14. 3. 1926, u. M. 15. 3. 1926, u. M. 16. 3. 1926, u. M. 17. 3. 1926, u. M. 18. 3. 1926, u. M. 19. 3. 1926, u. M. 20. 3. 1926, u. M. 21. 3. 1926, u. M. 22. 3. 1926, u. M. 23. 3. 1926, u. M. 24. 3. 1926, u. M. 25. 3. 1926, u. M. 26. 3. 1926, u. M. 27. 3. 1926, u. M. 28. 3. 1926, u. M. 29. 3. 1926, u. M. 30. 3. 1926, u. M. 1. 4. 1926, u. M. 2. 4. 1926, u. M. 3. 4. 1926, u. M. 4. 4. 1926, u. M. 5. 4. 1926, u. M. 6. 4. 1926, u. M. 7. 4. 1926, u. M. 8. 4. 1926, u. M. 9. 4. 1926, u. M. 10. 4. 1926, u. M. 11. 4. 1926, u. M. 12. 4. 1926, u. M. 13. 4. 1926, u. M. 14. 4. 1926, u. M. 15. 4. 1926, u. M. 16. 4. 1926, u. M. 17. 4. 1926, u. M. 18. 4. 1926, u. M. 19. 4. 1926, u. M. 20. 4. 1926, u. M. 21. 4. 1926, u. M. 22. 4. 1926, u. M. 23. 4. 1926, u. M. 24. 4. 1926, u. M. 25. 4. 1926, u. M. 26. 4. 1926, u. M. 27. 4. 1926, u. M. 28. 4. 1926, u. M. 29. 4. 1926, u. M. 30. 4. 1926, u. M. 1. 5. 1926, u. M. 2. 5. 1926, u. M. 3. 5. 1926, u. M. 4. 5. 1926, u. M. 5. 5. 1926, u. M. 6. 5. 1926, u. M. 7. 5. 1926, u. M. 8. 5. 1926, u. M. 9. 5. 1926, u. M. 10. 5. 1926, u. M. 11. 5. 1926, u. M. 12. 5. 1926, u. M. 13. 5. 1926, u. M. 14. 5. 1926, u. M. 15. 5. 1926, u. M. 16. 5. 1926, u. M. 17. 5. 1926, u. M. 18. 5. 1926, u. M. 19. 5. 1926, u. M. 20. 5. 1926, u. M. 21. 5. 1926, u. M. 22. 5. 1926, u. M. 23. 5. 1926, u. M. 24. 5. 1926, u. M. 25. 5. 1926, u. M. 26. 5. 1926, u. M. 27. 5. 1926, u. M. 28. 5. 1926, u. M. 29. 5. 1926, u. M. 30. 5. 1926, u. M. 1. 6. 1926, u. M. 2. 6. 1926, u. M. 3. 6. 1926, u. M. 4. 6. 1926, u. M. 5. 6. 1926, u. M. 6. 6. 1926, u. M. 7. 6. 1926, u. M. 8. 6. 1926, u. M. 9. 6. 1926, u. M. 10. 6. 1926, u. M. 11. 6. 1926, u. M. 12. 6. 1926, u. M. 13. 6. 1926, u. M. 14. 6. 1926, u. M. 15. 6. 1926, u. M. 16. 6. 1926, u. M. 17. 6. 1926, u. M. 18. 6. 1926, u. M. 19. 6. 1926, u. M. 20. 6. 1926, u. M. 21. 6. 1926, u. M. 22. 6. 1926, u. M. 23. 6. 1926, u. M. 24. 6. 1926, u. M. 25. 6. 1926, u. M. 26. 6. 1926, u. M. 27. 6. 1926, u. M. 28. 6. 1926, u. M. 29. 6. 1926, u. M. 30. 6. 1926, u. M. 1. 7. 1926, u. M. 2. 7. 1926, u. M. 3. 7. 1926, u. M. 4. 7. 1926, u. M. 5. 7. 1926, u. M. 6. 7. 1926, u. M. 7. 7. 1926, u. M. 8. 7. 1926, u. M. 9. 7. 1926, u. M. 10. 7. 1926, u. M. 11. 7. 1926, u. M. 12. 7. 1926, u. M. 13. 7. 1926, u. M. 14. 7. 1926, u. M. 15. 7. 1926, u. M. 16. 7. 1926, u. M. 17. 7. 1926, u. M. 18. 7. 1926, u. M. 19. 7. 1926, u. M. 20. 7. 1926, u. M. 21. 7. 1926, u. M. 22. 7. 1926, u. M. 23. 7. 1926, u. M. 24. 7. 1926, u. M. 25. 7. 1926, u. M. 26. 7. 1926, u. M. 27. 7. 1926, u. M. 28. 7. 1926, u. M. 29. 7. 1926, u. M. 30. 7. 1926, u. M. 1. 8. 1926, u. M. 2. 8. 1926, u. M. 3. 8. 1926, u. M. 4. 8. 1926, u. M. 5. 8. 1926, u. M. 6. 8. 1926, u. M. 7. 8. 1926, u. M. 8. 8. 1926, u. M. 9. 8. 1926, u. M. 10. 8. 1926, u. M. 11. 8. 1926, u. M. 12. 8. 1926, u. M. 13. 8. 1926, u. M. 14. 8. 1926, u. M. 15. 8. 1926, u. M. 16. 8. 1926, u. M. 17. 8. 1926, u. M. 18. 8. 1926, u. M. 19. 8. 1926, u. M. 20. 8. 1926, u. M. 21. 8. 1926, u. M. 22. 8. 1926, u. M. 23. 8. 1926, u. M. 24. 8. 1926, u. M. 25. 8. 1926, u. M. 26. 8. 1926, u. M. 27. 8. 1926, u. M. 28. 8. 1926, u. M. 29. 8. 1926, u. M. 30. 8. 1926, u. M. 1. 9. 1926, u. M. 2. 9. 1926, u. M. 3. 9. 1926, u. M. 4. 9. 1926, u. M. 5. 9. 1926, u. M. 6. 9. 1926, u. M. 7. 9. 1926, u. M. 8. 9. 1926, u. M. 9. 9. 1926, u. M. 10. 9. 1926, u. M. 11. 9. 1926, u. M. 12. 9. 1926, u. M. 13. 9. 1926, u. M. 14. 9. 1926, u. M. 15. 9. 1926, u. M. 16. 9. 1926, u. M. 17. 9. 1926, u. M. 18. 9. 1926, u. M. 19. 9. 1926, u. M. 20. 9. 1926, u. M. 21. 9. 1926, u. M. 22. 9. 1926, u. M. 23. 9. 1926, u. M. 24. 9. 1926, u. M. 25. 9. 1926, u. M. 26. 9. 1926, u. M. 27. 9. 1926, u. M. 28. 9. 1926, u. M. 29. 9. 1926, u. M. 30. 9. 1926, u. M. 1. 10. 1926, u. M. 2. 10. 1926, u. M. 3. 10. 1926, u. M. 4. 10. 1926, u. M. 5. 10. 1926, u. M. 6. 10. 1926, u. M. 7. 10. 1926, u. M. 8. 10. 1926, u. M. 9. 10. 1926, u. M. 10. 10. 1926, u. M. 11. 10. 1926, u. M. 12. 10. 1926, u. M. 13. 10. 1926, u. M. 14. 10. 1926, u. M. 15. 10. 1926, u. M. 16. 10. 1926, u. M. 17. 10. 1926, u. M. 18. 10. 1926, u. M. 19. 10. 1926, u. M. 20. 10. 1926, u. M. 21. 10. 1926, u. M. 22. 10. 1926, u. M. 23. 10. 1926, u. M. 24. 10. 1926, u. M. 25. 10. 1926, u. M. 26. 10. 1926, u. M. 27. 10. 1926, u. M. 28. 10. 1926, u. M. 29. 10. 1926, u. M. 30. 10. 1926, u. M. 1. 11. 1926, u. M. 2. 11. 1926, u. M. 3. 11. 1926, u. M. 4. 11. 1926, u. M. 5. 11. 1926, u. M. 6. 11. 1926, u. M. 7. 11. 1926, u. M. 8. 11. 1926, u. M. 9. 11. 1926, u. M. 10. 11. 1926, u. M. 11. 11. 1926, u. M. 12. 11. 1926, u. M. 13. 11. 1926, u. M. 14. 11. 1926, u. M. 15. 11. 1926, u. M. 16. 11. 1926, u. M. 17. 11. 1926, u. M. 18. 11. 1926, u. M. 19. 11. 1926, u. M. 20. 11. 1926, u. M. 21. 11. 1926, u. M. 22. 11. 1926, u. M. 23. 11. 1926, u. M. 24. 11. 1926, u. M. 25. 11. 1926, u. M. 26. 11. 1926, u. M. 27. 11. 1926, u. M. 28. 11. 1926, u. M. 29. 11. 1926, u. M. 30. 11. 1926, u. M. 1. 12. 1926, u. M. 2. 12. 1926, u. M. 3. 12. 1926, u. M. 4. 12. 1926, u. M. 5. 12. 1926, u. M. 6. 12. 1926, u. M. 7. 12. 1926, u. M. 8. 12. 1926, u. M. 9. 12. 1926, u. M. 10. 12. 1926, u. M. 11. 12. 1926, u. M. 12. 12. 1926, u. M. 13. 12. 1926, u. M. 14. 12. 1926, u. M. 15. 12. 1926, u. M. 16. 12. 1926, u. M. 17. 12. 1926, u. M. 18. 12. 1926, u. M. 19. 12. 1926, u. M. 20. 12. 1926, u. M. 21. 12. 1926, u. M. 22. 12. 1926, u. M. 23. 12. 1926, u. M. 24. 12. 1926, u. M. 25. 12. 1926, u. M. 26. 12. 1926, u. M. 27. 12. 1926, u. M. 28. 12. 1926, u. M. 29. 12. 1926, u. M. 30. 12. 1926, u. M. 1. 1. 1927, u. M. 2. 1. 1927, u. M. 3. 1. 1927, u. M. 4. 1. 1927, u. M. 5. 1. 1927, u. M. 6. 1. 1927, u. M. 7. 1. 1927, u. M. 8. 1. 1927, u. M. 9. 1. 1927, u. M. 10. 1. 1927, u. M. 11. 1. 1927, u. M. 12. 1. 1927, u. M. 13. 1. 1927, u. M. 14. 1. 1927, u. M. 15. 1. 1927, u. M. 16. 1. 1927, u. M. 17. 1. 1927, u. M. 18. 1. 1927, u. M. 19. 1. 1927, u. M. 20. 1. 1927, u. M. 21. 1. 1927, u. M. 22. 1. 1927, u. M. 23. 1. 1927, u. M. 24. 1. 1927, u. M. 25. 1. 1927, u. M. 26. 1. 1927, u. M. 27. 1. 1927, u. M. 28. 1. 1927, u. M. 29. 1. 1927, u. M. 30. 1. 1927, u. M. 1. 2. 1927, u. M. 2. 2. 1927, u. M. 3. 2. 1927, u. M. 4. 2. 1927, u. M. 5. 2. 1927, u. M. 6. 2. 1927, u. M. 7. 2. 1927, u. M. 8. 2. 1927, u. M. 9. 2. 1927, u. M. 10. 2. 1927, u. M. 11. 2. 1927, u. M. 12. 2. 1927, u. M. 13. 2. 1927, u. M. 14. 2. 1927, u. M. 15. 2. 1927, u. M. 16. 2. 1927, u. M. 17. 2. 1927, u. M. 18. 2. 1927, u. M. 19. 2. 1927, u. M. 20. 2. 1927, u. M. 21. 2. 1927, u. M. 22. 2. 1927, u. M. 23. 2. 1927, u. M. 24. 2. 1927, u. M. 25. 2. 1927, u. M. 26. 2. 1927, u. M. 27. 2. 1927, u. M. 28. 2. 1927, u. M. 29. 2. 1927, u. M. 30. 2. 1927, u. M. 1. 3. 1927, u. M. 2. 3. 1927, u. M. 3. 3. 1927, u. M. 4. 3. 1927, u. M. 5. 3. 1927, u. M. 6. 3. 1927, u. M. 7. 3. 1927, u. M. 8. 3. 1927, u. M. 9. 3. 1927, u. M. 10. 3. 1927, u. M. 11. 3. 1927, u. M. 12. 3. 1927, u. M. 13. 3. 1927, u. M. 14. 3. 1927, u. M. 15. 3. 1927, u. M. 16. 3. 1927, u. M. 17. 3. 1927, u. M. 18. 3. 1927, u. M. 19. 3. 1927, u. M. 20. 3. 1927, u. M. 21. 3. 1927, u. M. 22. 3. 1927, u. M. 23. 3. 1927, u. M. 24. 3. 1927, u. M. 25. 3. 1927, u. M. 26. 3. 1927, u. M. 27. 3. 1927, u. M. 28. 3. 1927, u. M. 29. 3. 1927, u. M. 30. 3. 1927, u. M. 1. 4. 1927, u. M. 2. 4. 1927, u. M. 3. 4. 1927, u. M. 4. 4. 1927, u. M. 5. 4. 1927, u. M. 6. 4. 1927, u. M. 7. 4. 1927, u. M. 8. 4. 1927, u. M. 9. 4. 1927, u. M. 10. 4. 1927, u. M. 11. 4. 1927, u. M. 12. 4. 1927, u. M. 13. 4. 1927, u. M. 14. 4. 1927, u. M. 15. 4. 1927, u. M. 16. 4. 1927, u. M. 17. 4. 1927, u. M. 18. 4. 1927, u. M. 19. 4. 1927, u. M. 20. 4. 1927, u. M. 21. 4. 1927, u. M. 22. 4. 1927, u. M. 23. 4. 1927, u. M. 2

Waechter & Co. G.m. b. H.

Diesen Namen wird demnächst unser Haus tragen.
Der vor dieser Uebertragung angesetzte große

Sonder-Verkauf

bietet Ihnen ungeheure Vorteile. Tausende haben bereits von dieser Gelegenheit, vorzügliche Herbstware billig zu kaufen, Gebrauch gemacht. Zögern auch Sie nicht länger, wenn Sie Geld sparen wollen.



BARUCH G.m. b. H.



„Hörst Du, Männe?“

Ullstein-Mode-Alben mit
2000 neuen Schnittmuster-
Modellen erschienen!

Es gibt 3 Alben: „Damenmoden“ (M. 1,75), „Jugend-
und Kinderkleidung“ (M. 1,25), das „Große Ullstein-
Album“, das alles vereint (M. 2,50).

Borgzinner & Co.
Bochum.

Anzeigen sind die Reisenden
des Geschäftsmannes.

**Schönes
Wohnhaus**

im Villenstil in bester Lage Ehrenfelds,
11 Räume, großer Hofraum mit Ein-
fahrt, sofort zu verkaufen. Wohnung wird
durch Zausch frei.
Offerten unt. A. 1898 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.



**Kinderstühle,
Kinderbänke,
Kindertische,**
größte Auswahl.

H. Möllmann

Württembergische Zeitung

Stuttigart
Mit den Beilagen: Württemberg und Emden / Der Württembergische
Der Schöneberg Jugendfreund / Der Schöneberg Hausfreund
Das Bild der Frau / Die Hilde im Haus

Leserkreis:
Die Familien in Stuttgart und Württemberg
in Stuttgart durchschnittlich in jedem Haus
wenigstens zwei Bezahler!

Größtes
Mittagsblatt Württembergs

Befehl.

Nach dem Ver-
mögen der Firma
Schulzwaren - Haus
Gedr. Brinkmann,
G. m. b. H., Bo-
chum, wird heute,
den 8. September
1925, nachmittags
6,50 Uhr, die Ge-
schäftsaufsicht zur
Abwicklung des
Konkurses angeber-
det. (S. 20, 21)
Als Aufsichtsperson
wird der Rechtsanwalt
Dr. Haas in Bochum beauftragt.
Bochum, den
8. September 1925.
Das Amtsgericht.

Befehl.

Nach dem Ver-
mögen der Firma
großhandl. Reiten
& Kühe, G. m. b. H.,
in Bochum, wird
heute, den 10. Sep-
tember 1925, vor-
mittags 9,30 Uhr,
die Geschäftsaufsicht
zur Abwicklung des
Konkurses angeber-
det. (S. 20, 21)
Als Aufsichtsperson
wird der Rechtsanwalt
Dr. Haas in Bochum beauftragt.
Bochum, den
10. September 1925.
Das Amtsgericht.

Befehl.

Nach dem Ver-
mögen der Firma
H. Möllmann, in
Bochum, wird heute,
den 10. September
1925, nachmittags
6,50 Uhr, die Ge-
schäftsaufsicht zur
Abwicklung des
Konkurses angeber-
det. (S. 20, 21)
Als Aufsichtsperson
wird der Rechtsanwalt
Dr. Haas in Bochum beauftragt.
Bochum, den
10. September 1925.
Das Amtsgericht.

Befehl.

Nach dem Ver-
mögen der Firma
H. Möllmann, in
Bochum, wird heute,
den 10. September
1925, nachmittags
6,50 Uhr, die Ge-
schäftsaufsicht zur
Abwicklung des
Konkurses angeber-
det. (S. 20, 21)
Als Aufsichtsperson
wird der Rechtsanwalt
Dr. Haas in Bochum beauftragt.
Bochum, den
10. September 1925.
Das Amtsgericht.

Befehl.

Nach dem Ver-
mögen der Firma
H. Möllmann, in
Bochum, wird heute,
den 10. September
1925, nachmittags
6,50 Uhr, die Ge-
schäftsaufsicht zur
Abwicklung des
Konkurses angeber-
det. (S. 20, 21)
Als Aufsichtsperson
wird der Rechtsanwalt
Dr. Haas in Bochum beauftragt.
Bochum, den
10. September 1925.
Das Amtsgericht.

Befehl.

Nach dem Ver-
mögen der Firma
H. Möllmann, in
Bochum, wird heute,
den 10. September
1925, nachmittags
6,50 Uhr, die Ge-
schäftsaufsicht zur
Abwicklung des
Konkurses angeber-
det. (S. 20, 21)
Als Aufsichtsperson
wird der Rechtsanwalt
Dr. Haas in Bochum beauftragt.
Bochum, den
10. September 1925.
Das Amtsgericht.

Ziehung 25. u. 26. Sept.

Oberschles. Mitsund-

Geld - Lotterie

9061 Gew. baro. Abz. = M.

75000

30000

20000

10000

Originallose Mk. 1.20

Porto u. Liste 35 Pf.

extra, empf. u. vers.

auch unt. Nachz.

Hans Herzog Bank

Hamburg 22

Schleidenplatz 20 a.

Pa. Offenbacher

Lederwaren

Koffertaschen

von 4,50 an

Besuchtaschen

echt Led., v. 1,90 an

Reisende

Abendtaschen.

Ständ. Eingang von

NEUHEITEN

Enorme Auswahl bei

billigsten Preisen u.

besten Qualität.

Otto Nebel,

nur Friedrichstr. 4

Handtaschen-

Reparaturen.

Nähmaschinen.

Entrop u. Baum.

neu u. geb. gegen

Zeit. Neuer, Berg-

straße 8, am Schwa-

nenmarkt. 33171

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Möbel

aller Art, wie:

Küchen, Schlafzimmer

Einzelmöbel,

Herde, Sofas u. s. w.,

beste Fabrikate,

liefert billigst 33075

Möbelhaus

Emil Straube

Bochum, U. d. Linden 7,

— Nähe Kaiser Friedrichplatz. —

Neu eröffnet!

Hört!

mein Angebot und prüft:

Herren- u. Burschen-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Gumm-

Mäntel schon v. Mk. 14.00 an

Covercoats u. Winter-

Mäntel schon v. Mk. 30.00 an

Herren-Manchester-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Loden-

Anzüge schon v. Mk. 15.00 an

Zum Schulanfang!

Ein Poster **Kinder-Man-6.95 an**

chester-Anzüge v. M. 6.95 an

un-

hört

billig und gut alle Art Arbeitskleider

wie: engl. Leder, Manchester, Blau,

Drell, Jacken und Hosen, ferner sämtl.

Schuhwaren für Herren, Damen und

Kinder in schwarzem und braunem Leder

für Sonntag und Werktag in großer Aus-

wahl zu herabgesetzten Preisen.

Volksbekleidung

J. Klausner, Bochum, Brückstr. 54.

Hört!

mein Angebot und prüft:

Herren- u. Burschen-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Gumm-

Mäntel schon v. Mk. 14.00 an

Covercoats u. Winter-

Mäntel schon v. Mk. 30.00 an

Herren-Manchester-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Loden-

Anzüge schon v. Mk. 15.00 an

Zum Schulanfang!

Ein Poster **Kinder-Man-6.95 an**

chester-Anzüge v. M. 6.95 an

un-

hört

billig und gut alle Art Arbeitskleider

wie: engl. Leder, Manchester, Blau,

Drell, Jacken und Hosen, ferner sämtl.

Schuhwaren für Herren, Damen und

Kinder in schwarzem und braunem Leder

für Sonntag und Werktag in großer Aus-

wahl zu herabgesetzten Preisen.

Volksbekleidung

J. Klausner, Bochum, Brückstr. 54.

Hört!

mein Angebot und prüft:

Herren- u. Burschen-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Gumm-

Mäntel schon v. Mk. 14.00 an

Covercoats u. Winter-

Mäntel schon v. Mk. 30.00 an

Herren-Manchester-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Loden-

Anzüge schon v. Mk. 15.00 an

Zum Schulanfang!

Ein Poster **Kinder-Man-6.95 an**

chester-Anzüge v. M. 6.95 an

un-

hört

billig und gut alle Art Arbeitskleider

wie: engl. Leder, Manchester, Blau,

Drell, Jacken und Hosen, ferner sämtl.

Schuhwaren für Herren, Damen und

Kinder in schwarzem und braunem Leder

für Sonntag und Werktag in großer Aus-

wahl zu herabgesetzten Preisen.

Volksbekleidung

J. Klausner, Bochum, Brückstr. 54.

Hört!

mein Angebot und prüft:

Herren- u. Burschen-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Gumm-

Mäntel schon v. Mk. 14.00 an

Covercoats u. Winter-

Mäntel schon v. Mk. 30.00 an

Herren-Manchester-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Loden-

Anzüge schon v. Mk. 15.00 an

Zum Schulanfang!

Ein Poster **Kinder-Man-6.95 an**

chester-Anzüge v. M. 6.95 an

un-

hört

billig und gut alle Art Arbeitskleider

wie: engl. Leder, Manchester, Blau,

Drell, Jacken und Hosen, ferner sämtl.

Schuhwaren für Herren, Damen und

Kinder in schwarzem und braunem Leder

für Sonntag und Werktag in großer Aus-

wahl zu herabgesetzten Preisen.

Volksbekleidung

J. Klausner, Bochum, Brückstr. 54.

Hört!

mein Angebot und prüft:

Herren- u. Burschen-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Gumm-

Mäntel schon v. Mk. 14.00 an

Covercoats u. Winter-

Mäntel schon v. Mk. 30.00 an

Herren-Manchester-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Loden-

Anzüge schon v. Mk. 15.00 an

Zum Schulanfang!

Ein Poster **Kinder-Man-6.95 an**

chester-Anzüge v. M. 6.95 an

un-

hört

billig und gut alle Art Arbeitskleider

wie: engl. Leder, Manchester, Blau,

Drell, Jacken und Hosen, ferner sämtl.

Schuhwaren für Herren, Damen und

Kinder in schwarzem und braunem Leder

für Sonntag und Werktag in großer Aus-

wahl zu herabgesetzten Preisen.

Volksbekleidung

J. Klausner, Bochum, Brückstr. 54.

Hört!

mein Angebot und prüft:

Herren- u. Burschen-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Gumm-

Mäntel schon v. Mk. 14.00 an

Covercoats u. Winter-

Mäntel schon v. Mk. 30.00 an

Herren-Manchester-

Anzüge schon v. Mk. 19.00 an

Herren-Loden-

Anzüge schon v. Mk. 15.00 an

Zum Schulanfang!

Ein Poster **Kinder-Man-6.95 an**

chester-Anzüge v. M. 6.95 an

un-

hört

billig und gut alle Art Arbeitskleider

wie: engl. Leder, Manchester, Blau,

Drell, Jacken und Hosen, ferner sämtl.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Weltkongress zu Stockholm.

Ein Nachwort.

Pfarrer Professor Dr. Hans Ehrenberg, Bochum.

Sechshundert Jahre ist es her, daß die Christenheit zu Nicäa bei Konstantinopel zu einem ersten großen Konzil zusammenkam, um sich über die grundlegenden Glaubensfragen zu einigen. Und die Einigung wurde erzielt, das Glaubensbekenntnis, das uns noch heute vereint, kam zustande. Mögen nun auch wiederum Glaubensfragen die Christenheit zerspalten und zermürben, so ist doch die moderne Zeit für das Christentum und die Kirchen in erster Linie eine Frage der Bewährung in der Praxis. Man wird den Christen und den Kirchen Glauben schenken, die sich in der furchtbaren Wirklichkeit der modernen Zeit zu bewähren verstehen. Damit sind nicht nur äußere praktische Betätigungen gemeint, sondern die gesamte Haltung gegenüber der trassen, blutigen, modernen und vergiftenden Wirklichkeit des Lebens. So nimmt der Gedanke der Einigung der Christenheit, den wir den „ökumenischen Gedanken“ nennen — Ökumene heißt auf griechisch die bewohnte Welt — heute vor allem eine praktische Gestalt an. Der Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen und die Stockholmer Konferenz sind auf dem Gebiet nach Liebe, auf der praktischen Förderung des Christentums, auf seinem Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Wirklichkeit aufgebaut. Daneben laufen auch heute rein dogmatische Einigungsversuche, die zwischen allen verschiedenen Religionstypen des Christentums hin und her gehen. Nicht umsonst aber hat die praktische Frage den Vorzug, zumal in ihr die innere Glaubenshaltung ein ausgeprägtes Feld der Auswirkung besitzt.

Der ökumenische Gedanke will die Christen vereinen, die Kirchen zu einer Mauer zusammenschließen, auf der hinter ihr die Menschheit in behüteter Wohnen können. Ein Hirt, eine Herde. So verlangt es der Gedanke. Und wissen wir auch jede berechnete Eigenart zu schätzen, so wissen wir doch auch, daß letztlich keine Eigenart Bestand hält vor dem großen Auf zur gemeinsamen Liebe. Das war der Zweck Stockholms: zur Einigkeit, zur Gemeinschaft, zur Liebe aus den verschiedenen Kirchen, aus den verschiedenen Völkern, aus den verschiedenen Weltanschauungen aufzurufen. Für die Erhaltung der Eigenart sorgt die schon von selbst. Aber für die Einheit muß geteilt, muß gelitten, muß gearbeitet werden. Gebets-, Lebens-, Arbeitsgemeinschaft, sollte Stockholm sein, und vielleicht dürfen wir sagen, daß hiervon wenigstens ein Teil verwirklicht wurde.

Die Schwierigkeiten lagen teils in der Verschiedenheit der religiösen Haltung, teils in der Verschiedenheit der Völkerverhältnisse und Völkerschicksale. Zu erstem würde vor allem der exclusive Anspruch der römischen Kirche zu rechnen sein. Obwohl der Papst, zum Konzil geladen, seinen Segen nicht vorenthielt, nahm er nicht teil, und die Einheit war von vornherein unvollständig. Und doch war es nicht nur der Weltökumenismus, der hier seine erste Truppenprobe abhielt, sondern neben ihm, dem modernen Zweig der Christenheit, standen die älteren Kirchen, die griechisch-katholischen, mit ihren slavischen Brüdern, von denen nur die Russen, von den Sowjets, die die Aufhebung ihrer religionsfeindlichen Kammerkassen fürchteten, fehlten. Hätte allerdings Rom Teil genommen, so hätte es sich auf einem solchen Konzil leicht den ersten Platz erworben; denn, wie es der badiische Staatspräsident neulich richtig aussprach, die römische Kirche ist zum mindesten dem deutschen Protestantismus in der Wirklichkeit voraus. So aber kam es, daß die römische Kirche nur in der Schlusspredigt des schwedischen Erzbischofs erwähnt wurde: Johannes und Paulus sind erschienen, Petrus aber nicht. Wir aber wollen sein bedauerliches Fehlen als eine ernste Mahnung zu immer wachsender Liebe, zu immer kräftigerer Einheit aufnehmen.

Als Wille stand hinter dem Konzil ein Mann und ein Volk. Der Mann war Schwedens Erzbischof D. Nathan Söderblom, ein Mann, der Tiefe und Weite vorbildlich verbindet, und in einem von dem badiischen Pfarrer Peter Käte überlieferten wertvollen Buch „Die Einigung der Christenheit“ dem biederdeutschen Mann noch ein kleines leuchtendes Bildlein über die Person Söderbloms hinzugefügt hat, sein Vollen aus übermitteln. Das Volk war das amerikanische Volk, das aus vielen Völkern gebildet, dem ökumenischen Gedanken von Natur nahe steht und durch Geld sowie organisatorische Genialität das Konzil ermöglicht hat. So war Europa durch den Menschen, Amerika durch das Volk beteiligt. Wir aber in Deutschland dürfen den Schweden Söderblom, der vor zehn Jahren in Leipzig deutscher Professor war, mit zu uns zählen.

Der Anlaß zum Konzil lag in der Welt selbst, in der durch die moderne Wissenschaft erschütterten inneren Lage des Herzens und in der durch Wirtschaftssystem und Weltkrieg zerstörten Harmonie des äußeren Lebens. Die geistige Vergiftung und die leibliche Zerkleinerung ruft diejenigen, die Gott, sein Wort, seinen Ruf, sein Werk in Christo ernst nehmen, auf den Plan. Die Christenheit kann nicht mehr schweigen. Sie muß zum mindesten zur wirtschaftlich-sozialen Frage und zur Frage des Völkerverhältnisses Stellung nehmen. Sie muß für sich selbst Richtlinien gewinnen, sie muß darüber hinaus der Welt als Weltbewußte entgegenreten und zu ihr reden. Die geistigen Fragen traten auf dem Konzil zu sehr zurück. Man konzentrierte sich auf die großen äußeren Fragen. Es wäre zuviel gesagt, wenn man die Auseinandersetzungen und ihre Ergebnisse für befriedigend und für weiterführend ansehen wollte. Zu gering waren die Erfahrungen bei den Christen der neuen Welt und zu groß die Widerstände bei den Christen der alten — mit manchen glänzenden Ausnahmen. Amerika lebt in einem Paradies, wie ihm der englische Führer, Lord Balfour, entgegenhielt, und in Europa sind es vor allem die Deutschen, deren innere Stärke und Tiefe ebenso wie in rein politischen Dingen so auch in den religiösen

Die geretteten Ozeanflieger.



Die geretteten Piloten des Ozeanfluges, Leutnant Allen T. Snoddy und Commander John Rogers. Oben: Der Typ der neuen amerikanischen Marineflugzeuge.

Im Rahmen der großen amerikanischen Flottenmanöver an die Adresse Japans fand auch ein Flug von Kalifornien nach den Hawaii-Inseln. Dieser Flug mußte ohne jede Zwischenlandung ausgeführt werden. Man schätzte seine Dauer auf rund 24 Stunden, während der verwendete Flugzeugtyp nur 28 Stunden ununterbrochen in der Luft sein konnte. Der Apparat P. N. 9 II ist von Kalifornien abgefliegen, wurde aber vermisst. Das von Honolulu auf die Suche geschickte Flugzeug mußte auf das Meer niederfliegen und wurde hilflos treibend aufgefunden. — Unter Bild zeigt den Typ der neuen amerikanischen Marineflugzeuge und die Piloten des Honolulufluges Leutnant Allen T. Snoddy und Commander John Rogers.

Die Mannschaft des (wie am Samstag gemeldet) geretteten Ozeanfliegers ist mit einem Flugzeug wohlbehalten in Zuhue auf der Insel Hawaii eingetroffen. Die Bevölkerung der Insel hatte sich zum Empfang

der Flieger am Strande eingefunden. Die Tragflächen des Flugzeuges wurden stark beschädigt, der Rumpf ist unversehrt geblieben. Wie die Geretteten berichteten, trieb das Flugzeug nach dem Absturz 218 Stunden lang auf dem Meere wobei es eine Strecke von etwa 450 Meilen zurücklegte. Die Mannschaft des geborgenen Ozeanflugzeuges berichtet, daß am fünften Tage nach dem Absturz die Lebensmittelvorräte zu Ende waren. Als einzige Rettung werden die starken Regengüsse bezeichnet, die es ermöglichten, Trinkwasser in von der Wellenwand losgerissenen Segeltuchstücken aufzufangen. Kapitän Rogers berichtet, daß Flugzeug habe Radioabgebungen aufnehmen können, sei aber nicht in der Lage gewesen, selbst zu senden. Besonders niederschmetternd habe es auf die Schiffbrüchigen gewirkt, als sie Funkprüche auffingen, in denen es hieß, daß man die Hoffnung auf eine Auffindung des verunglückten Flugzeuges aufgegeben habe.

Politischen der Pazifist, der das Nächstge gegenüber dem Uebermächsten preisgibt, und der Chauvinist, der sich im Nächststen verachtet und den Rassen dem Anderen zuwenig, um sich selbst zu vereinsamen.

Nun, für uns Deutsche bedeutet Stockholm ein Stück Rückweg zur Welt und damit ein Stück der Rückgewinnung unserer Weltstellung. Für die Christenheit aber bedeutet es das Gleiche. Aus pietistischer Enge, aus dem Rückzug in bloße Innerlichkeit lehrt das Christentum zur Wirklichkeit zurück. Es findet in den Christen des Ostens seine ersten Brüder wieder und empfängt von ihnen, die äußerlich in Stockholm die Sensation bildeten, das Bewußtsein tiefer innerlicher Ähnlichkeit und lebendiger traditioneller Kraft, die dort unter manchen erstarrten Menschlichkeiten unverwundlich erhalten blieb. Es findet sich selbst, sein Herz im lutherischen Glauben, sein Auge im calvinistischen Tatsächlichkeit, sein Blut im altchristlichen stillen Kirchentum. Das Weltkonzil ist nur ein Hinweis auf ein Geheimes und neu zu Fordernes, aber als solches macht es uns den einen Leib Christi, die wahre Kirche, die Una Sancta, wieder sichtbar. Die Kundgebung, mit der Stockholm schloß, läßt die Christenheit wieder mündig werden und selber zur Menschheit, deren Kerngemeinde sie bilden soll, sprechen. Noch steht die Kirche beim Sozialen im Stadium des Rathbederungsalters, der vor einem Menschenalter blühte, aber die Jüngeren kommen bereits zur wirklichen Gegenwärtigkeit; noch sind alte Völkereien, verschleppte Mißverständnisse, ermüdendes Mißtrauen zu überwinden, aber die Millionen von Christen in der Welt dürfen jetzt wieder auf ihre Kirche schauen und wieder hoffen, daß die Stimme Gottes erneut zu den Menschen und Völkern bringen wird.

Heitere Ecke.

Musik. Egon ist in der Tat sehr musikalisch. Als neulich bei Pianistik ein Fest war, machte sich der Tollkühne anheißig, an je zwei beliebige aus irgend einem Musikstud herausgegriffenen Taktten den Komponisten zu erkennen. „Unmöglich! Unmöglich! Wie wollen Sie das machen?“ schallte es ihm entgegen. Frau Pianistik begab sich ins Nebenzimmer an den Flügel. Es war natürlich Späß, daß sie als erste Aufgabe die beiden ersten Takte von Beethovens V. Symphonie wählte. Aber dann kamen zwei Takte mitten heraus aus Bruders Monartischer, danach Geistertrio, Brahms' Regenfonate, Schumanns Carneval, Schillings Mona Lisa, ja zuletzt als Egon Schumanns „Verklärte Nacht“. Egon löste alles. Er erkannte nicht nur den Komponisten, sondern auch das Werk. Es war wirklich eine Leistung. Man hörte Frau Pianistik nach neuen Noten lachen. In diesem Moment trat das neue Dienstmädchen Anni mit einem voll beladenen Teekorb ins Nebenzimmer ein. Sie rief: „Egon, ein Glas, ein Glas.“ Ein dummer Egon ließ sich von der Teekorbträgerin in den Nebenraum führen. „Das ist entweder Sündenmüß oder Strafwinst.“ (Meggend. Blätter.)

Neues aus aller Welt.

Wieder drei Brandstiftungen in Berlin. In den frühen Morgenstunden des Samstag sind in Berlin wieder drei neue Brände ausgebrochen. Der erste Brand entstand im Hause Blantenfelderstraße 8 auf dem Dachboden. Auch in dem danebenliegenden Hause hatten die Brandstifter im Dachstuhl einen Brand verurteilt. Hier konnte das Feuer im Keime erstickt werden. Der dritte Brand entstand im Dachstuhl des Hauses Offenbacher Straße und Lenbacherstraße. Auch hier war der Brand das Werk von Brandstiftern.

Handgranaten-Explosion in Döberitz. Auf dem Truppenübungsplatz in Döberitz ereignete sich bei einer Übung der 15. Kompanie des Reichswehrinfanterie-Regiments Nr. 7 ein schweres Unglück. Eine Handgranate freipierte zu früh und verletzte einen Schützen, dem die Hand abgerissen wurde. Der Kompaniechef und sieben Reichswehrsoldaten trugen leichtere Verletzungen davon. Alle mußten in das Potsdamer Lazarett gebracht werden.

Beim Pflanzenstechen erschlagen. Als in Dürersdorf bei Chemnitz der 19-jährige Knecht Johann Weigel vom Gutsbesitzer Bruno Seifert beim Pflanzenstechen überfallen und zur Rede gestellt wurde, entpinn sich ein Streit, in dessen Verlauf der Knecht dem Gutsbesitzer mit einem Holzpflanzstiel derart schlug, daß dieser tot zusammenbrach. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

Auf der Jagd erschossen. Aus Ostwinde bei Swinemünde wird gemeldet: Der Jagdpächter Fabritius Spengler erschoss den in den 40er Jahren stehenden Jagdausseher Wötker aus Rehberg. Spengler hatte ein wildes Schwein geschossen und gab noch einen zweiten Schuß ab, ohne zu bemerken, daß inzwischen Wötker das Tier aufbrach. Wötker wurde in den Unterleib getroffen und starb kurz darauf. Er hinterließ seine Frau und drei Kinder.

Geistesranke Mörderin. Ein furchtbares Verbrechen ist in der letzten Nacht bei dem in der Nähe von Swinemünde gelegenen Dorfe Ostwinde verübt worden. Dort wurde die in ihrer einsamen gelegenen Waldvilla wohnende 70 Jahre alte Rentiere Wötker von einem ihrer 35 Jahre alten Töchter in einem Anfall von Geistesstörung ermordet. Die Mörderin verschüttete der nichtschlafenden Mutter mit einer Art der Schadel. Die Mörderin befand sich noch in der Wohnung. Sie wurde zunächst in das Swinemünder Krankenhaus übergeführt.

Lotterieschwindel in Hamburg. Der Kriminalpolizei in Hamburg gelang es, eine ganze Reihe von Lotterieschwindeln zu entlarven und zu überführen. Die Haupttätigkeit der Schwindler bestand darin, völlig ungünstige Losbelege über ein einziges Originallos bis zu hundertfacher Auszahlung zu verkaufen. Bei der Ziehung des Gewinnlos liegen die Losbelege nichts von sich hören. Selbst die Losbelege über bereits gezogene Lose gelangen zur Verleumdung. Die eigentlichen Macher benutzten größtenteils Strohmänner, für die sie Fälschungsstücke und Scheinkontoren unterhielten. Erst nach Ermittlung der Hintermänner gelang die Aufklärung. Verschiedene Strafverfahren wurden eingeleitet. Aus den bisherigen Untersuchungen geht hervor, daß auch im Ausland auf gar nicht bestehende Lotterien injiziert wurde. Einer der Beteiligten, der mit Preußen, Woffahrt und Sachfenlosen arbeitete, wurde in Prag festgenommen. Weitere injiziert in italienischen Wätern für die Hamburger Lotterie, ohne Lose zu besitzen.

Werbung in der Morbide Rosen. Nach einer Meldung aus Breslau ist dort ein Schmeichelei wegen eines Einbruchs verhaftet worden. Nach seiner Festnahme wurde der Polizei von ehemaligen Freunden des Verbrechers mitgeteilt, er habe mit der Wirtschaftlerin Neumann vor einem Jahre ein Grundstücksgeldstück abgeschloffen. Bei dieser Gelegenheit habe er die Neumann gefolgt, er könne sich in nächster Zeit 2000 Mark verdienen. Es würden dabei aber zwei Menschen zu beteiligen sein. Nach einem Kreuzverhör erklärte der Verhaftete, daß er vieles über die Morbide Rosen wisse, seine Aussagen jedoch nur vor einem befonderen Untersuchungsrichter machen wolle.

Drei Opfer einer Kohlenoxydgasvergiftung. In dem Breslau benachbarten Dorfe Hunsfeld sind drei Monteur einer sächsischen Firma, die bei der Montage von Gasbehältern in der Gärtnerei Urban beschäftigt waren, als Opfer einer nächtlichen Kohlenoxydgasvergiftung aufgefunden worden. Während der Monteur Ernst Hering bereits tot angetroffen wurde, hatten sofort angelegte Wiederbelebungsversuche bei den beiden anderen Monteuren Hilfe und Bieger nur wenig Erfolg. Die beiden starben auf dem Transport nach dem Breslauer Allerheiligen-Hospital.

Der Tod in den Bergen. Aus Salzburg wird gemeldet: Der Wiener Gymnasialprofessor Ballner wurde bei einer Wanderung im Kapruneral, unweit des Hotels Moerboden, in Gegenwart seiner Gattin von einem infolge der letzten Regengüsse sich lösenden 300 Kilogramm schweren Felsblock getroffen und getötet.

Brennender Dampfer. Nach einer Meldung aus Alicante ist der Dampfer „Cabo Villano“, von Marfelle nach New York unterwegs, mit einer Ladung Lumpen an Bord brennend im Hafen von Alicante eingetroffen. Man fürchtet, daß das Schiff versenkt werden muß.

Wissen, solch Frauen wissen.
BORAN-KREM
ist nicht zu missen!
machen Sie einen Versuch:
Sie werden zufrieden sein.
Tube 80 Pf. / Opalglasdose 1.20 u. 2.50
In Drogerien, Apotheken, Parfümerien erhältlich.
oder bei Max Quisner, Charlottenburg 2.

Herbstwochen im WELTKURBAD

WIESBADEN

Deutschlands größtes Heilbad
Hervorragende Veranstaltungen im Kurhaus und Stadttheater.

Weltberühmte Kochsalzthermen 67,5° C. / Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden und Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane / Brunnen- und Pastillenversand durch das städtische Brunnenkontor / Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen / Einreise unbehindert / Für Deutsche genügt ein von der Ortsbehörde ausgestellter Personalausweis mit Lichtbild oder ein Reisepaß / Hotelverzeichnisse mit Preisen, Auskünfte und Festprogramme durch das Städtische Verkehrsbüro.

Offene Stellen

Männlich

Likörfabrik

mit bekannten, erstklassigen Marken und Qualitäten, verbunden mit Weinkeilerei, Weinbau und Fruchtsaftpresserei sucht für den hiesigen Bezirk bestmögliche Einfuhranten

General-Vertreter

gegen hohe Provision.

Ausführliche Angebote unter Referenzen und möglichst Lichtbild unter V. R. 45472 an die Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Eingeführte feingefärbte Margarinefabrik sucht für Bochum und Umgegend einen

Provisions-Vertreter

Schriftliche Angebote unter E. C. 33941 befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hiesige Maschinenfabrik sucht einen tüchtigen ersten Werkzeugmacher

der auch in der Lage ist, die Instandhaltung der Pressaufwerkzeuge zu übernehmen. Meldungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter K. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LW 17

Wohn- u. Geschäfts-Haus

Radio-Kirsch
Brückstraße 11

Wohn- u. Geschäfts-Haus

(Eigenheim) errichtet unter günstigen Bedingungen die „Deutsche Rentenheim-Spar- u. Baugesellschaft“.

Generalvertreter: Architekt E. Aubel, Bochum
Friedrichstraße 8 / Telefon 4884.

Zu vermieten

91 qm helle, moderne Büro-Räume

in Neubau, Mittelpunkt der Stadt zum 1. Okt. ds. Js. zu vermieten. Reflektanten wollen sich unter Nr. C. B. 2999 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung wenden.

Wohnungen

Etage!

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Resi-Köchin

auf sofort gesucht. Restaurant „Zum Preisbühl“, Königsplatz 27.

Lehrmädchen

Sehr tüchtiges, 14-jähriges Mädchen, auf sofort gesucht. Frau B. B. B., Gürtelstraße 10.

Wohnungen

4-6 Zimmer-Wohn.

Ladenlokal mit 2 oder 3 Zimmern gegen 4 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Näheres: Hordel, Brückstraße 15.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohn- u. Geschäfts-Haus

Radio-Kirsch
Brückstraße 11

Wohn- u. Geschäfts-Haus

(Eigenheim) errichtet unter günstigen Bedingungen die „Deutsche Rentenheim-Spar- u. Baugesellschaft“.

Generalvertreter: Architekt E. Aubel, Bochum
Friedrichstraße 8 / Telefon 4884.

Zu vermieten

91 qm helle, moderne Büro-Räume

in Neubau, Mittelpunkt der Stadt zum 1. Okt. ds. Js. zu vermieten. Reflektanten wollen sich unter Nr. C. B. 2999 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung wenden.

Wohnungen

Etage!

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Resi-Köchin

auf sofort gesucht. Restaurant „Zum Preisbühl“, Königsplatz 27.

Lehrmädchen

Sehr tüchtiges, 14-jähriges Mädchen, auf sofort gesucht. Frau B. B. B., Gürtelstraße 10.

Wohnungen

4-6 Zimmer-Wohn.

Ladenlokal mit 2 oder 3 Zimmern gegen 4 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Näheres: Hordel, Brückstraße 15.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohn- u. Geschäfts-Haus

Radio-Kirsch
Brückstraße 11

Wohn- u. Geschäfts-Haus

(Eigenheim) errichtet unter günstigen Bedingungen die „Deutsche Rentenheim-Spar- u. Baugesellschaft“.

Generalvertreter: Architekt E. Aubel, Bochum
Friedrichstraße 8 / Telefon 4884.

Zu vermieten

91 qm helle, moderne Büro-Räume

in Neubau, Mittelpunkt der Stadt zum 1. Okt. ds. Js. zu vermieten. Reflektanten wollen sich unter Nr. C. B. 2999 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung wenden.

Wohnungen

Etage!

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Resi-Köchin

auf sofort gesucht. Restaurant „Zum Preisbühl“, Königsplatz 27.

Lehrmädchen

Sehr tüchtiges, 14-jähriges Mädchen, auf sofort gesucht. Frau B. B. B., Gürtelstraße 10.

Wohnungen

4-6 Zimmer-Wohn.

Ladenlokal mit 2 oder 3 Zimmern gegen 4 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Näheres: Hordel, Brückstraße 15.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Wohnungen

Wohnung

3-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres: Gürtelstraße 10.

Eröffnung der Kleiderstoff-Saison

Aussergewöhnlich grosse Auswahl!

Billigste Einstellung der Preise, dabei strengste Hochhaltung der Qualitäten ist mein ständiges Bestreben!

Schotten	ca. 85 cm breit, solide Ware	Meter	135
Kleider-Cheviot	ca. 85 cm breit, reine Wolle, marine	Meter	165
Foulé-Tuch	70 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben	Meter	250
Hauskleiderstoffe	110 cm breit, in schönen dunkelgrundigen Dessins, gute warme Qualität	Meter	275
Kleider-Karos	ca. 100 cm breit, Halbwolle, prachtl. Farbenstellungen	Mtr.	295
Woll-Crêpes	ca. 100 cm breit, in vielen modernen Farben	Meter	4,90
Zwirn-Popeline	ca. 105 cm breit, reine Wolle, in vielen mod. und Farben	Meter	395
Taffet-Papillon	ca. 100 cm breit, reine Wolle, neueste Karomuster	Meter	4,90
Rips	ca. 130 cm breit, reine Wolle, in verschiedenen modernen Herbstfarben, besonders gute Qualität	Meter	790
Mantel-Flausch	ca. 130 cm breit, reine Wolle, solide mollige Ware	Meter	4,75
Mouliné-Flausch	ca. 130 cm breit, reine Wolle, schwere Winterware	Meter	525

Velour de laine	ca. 1500 Meter	ca. 130 cm breit, für elegante Damenmäntel in allen mod. Farben, fast ausschliessl. Aachener Qualitäten	Meter	14 ⁵⁰	11 ⁹⁰	10 ⁸⁰	8 ⁷⁵
-----------------	----------------	---	-------	------------------	------------------	------------------	-----------------

Velvets

Köper-Velvet 70 cm breit, tiefschwarz . . . Meter 7,75, 675

Köper-Velvet 70 cm breit, beste Lindener Ware, schwarz und farbig . . . Meter 975

Köper-Velvet 90 cm br., best. deutsche Fabrik, Mtr. 13,50, 1250

Damassés

ca. 85 cm breit, eleg. Kostüm- u. Mantel-tutter, prachtl. Dessins

Meter 590 490 390

Crêp-de-chine und Crêpe-Marocains

ca. 100 allerletzte neueste Dessins für Kasaks, Kleider und Schals vorrätig.

Etagengeschäft

Gustav Kaufmann

Bochum, Kortumstrasse 7.

Samstag, den 19. September, Feiertagshalber geschlossen.

BOCHUM.

Frachtenprüfungsstelle für Handel und Industrie

Fernruf 5104. — INH. E. PLETZ. — Weierstr. 48.

Erstkl. Luxus-Personenwagen

offen und geschlossen, für den Tag- und Nacht-Verkehr.

Lastkraftwagen - Transporte

aller Art. (31853)

C. Volperi, Bochum,
Alleestr. 140/42. Tel. Nr. 1929.

Hersteller: J. Kron, München

Sie schützen

sich vor Feuer, wenn Sie Ihren Fußboden mit

Fliegenlack

streichen.

Stehhahn über Nacht.

Alleinverkauf f. Bochum

Carl Bohlmann
Tel. 26, Kortumstrasse.

Metallwerk Röhlinghausen,
6. m. d. H.,
Röhlinghausen i. W.,
Tel. 8204 u. 8205 Amt Gelsenkirchen,
liefert kurzfristig

Metallformguß

aller Metall-Legierungen,
Stahlbronze für hochdrucktaugliche Teile,
Phosphorbronze zweckentsprechend,
Maschinenrotguß,
Messingguß,
Kupferguß,
Aluminiumguß usw.

Gezogenes Rundmessing 4, 5, 6, 10,
12, 15, 20, 25, 30 mm und
Rotguß-Rundmaterial vom Lager.

Futterkartoffeln

aus wieder einge-
troffenen und
billig abgegeben

A. Barenberg,
Lager
Kortumstrasse 11.

Schaf

zu verp. Weimmar,
Kortumstr. 76, 33911

Straßen

achten Sie auf Straß. Nr. und den
Namen Straßmann. In Bochum,
Kortumstr. 2, ist die Verkaufsstelle
der ersten, rühmlichst bekannten
Kampmanns Patentmaschinen
ausf. u. s. sind die besten der Welt.
Zahlungsanfertigung. Billigste
Verkaufspreise. Spezialität: Wasch-
maschinen, Strickmaschinen, Wal-
zenmaschinen, größte Spezialität:
die direkt an Privatleute u.
mit den modernsten Verarbeitungs-
maschinen sowie groß. Selbstkosten-
anlagen besten Systems einger. ist.

Spannend, teilweise gab es scharfe Kämpfe um den ersten Platz. Infolge des Hochwassers waren die Rennen erschwert. Ergebnisse:

Jungmannen-Nacht: 1. Kruppischer Ruder- und Wasserportverein 4 Min. 7 Sek., 2. Wasserportverein Mülheim-Ruhr 4 Min. 10 Sek.

Jungmannen-Gigrierer: 1. Dorstener Ruderklub 4 Min. 31 Sek., 2. Werner Ruderclub 4 Min. 35 Sek., 3. Göttinger Ruderclub 4 Min. 40 Sek.

Jungmannen-Giner: 1. Wasserportverein Godesberg 5 Min. 41 Sek., 2. Ruderclub Vener Leuten 5 Min. 50 Sek., 3. Wasserportverein Mülheim-Ruhr 5 Min. 51 Sek.

Jungmannen-Bier: 1. Wasserportverein Mülheim-Ruhr 5 Min. 10 Sek., 2. Kruppischer Ruder- und Wasserportverein 5 Min. 17 Sek.

Leichter Jungmannen-Gigrierer: 1. Essener Turn- und Reckklub 8 Min. 22 Sek., 2. Göttinger Ruderklub 8 Min. 24 Sek.

Gig-Bier: 1. Neuer Ruderclub 4 Min. 11 Sek., 2. Ruderklub Götting 4 Min. 20 Sek.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Samstag, 12. September.

1. Rennen. 1. Solmers „Grädelitz“ (Stangl), 2. Mabi, 3. Karawanka. 12 Pferde liefen; Toto: 26, Platz: 14, 21, 37.

2. Rennen. 1. v. Bachmanns „Ravenna“ (v. Keller), 2. Quo vadis, 3. Donce. 9 Pferde liefen; Toto: 33, Platz: 16, 17, 18.

3. Rennen. 1. Schmalbachs „Squill“ (Mamef), 2. Prometheus, 3. Wiffa. 9 Pferde liefen; Toto: 248, Platz: 66, 16, 18.

4. Rennen. 1. Hundaus „Colberg“ (Braune), 2. Gersag, 3. Savohard. 7 Pferde liefen; Toto: 20, Platz: 18, 15, 18.

5. Rennen. 1. C. Gottschalks „Lobredner“ (Cortel), 2. Barde's Bruder, 3. Salomon. 7 Pferde liefen; Toto: 16, Platz: 11, 18, 12.

6. Rennen. 1. A. Giffers „Ama“ (Edler), 2. Pippa, 3. Erdferfel. 13 Pferde liefen; Toto: 122, Platz: 51, 19, 37.

7. Rennen. 1. Weiss „Laufena“ (S. Plume), 2. Riri, 3. Mili. 7 Pferde liefen; Toto: 27, Platz: 14, 20, 15.

Rennen zu Leipzig.

Samstag, 12. September.

1. Rennen. 1. Lewins „Stafima“ (C. Hannes), 2. Barnab, 3. Emigrant. 4 Pferde liefen; Toto: 12, Platz: 11, 12.

2. Rennen. 1. Lewins „Sonnenkott“ (C. Hannes), 2. Alhäuser, 3. Miro. 7 Pferde liefen; Toto: 16, Platz: 12, 17, 16.

3. Rennen. 1. Galmes „Richt Alherich“ (O'Neill), 2. Theos, 3. Vignau. 7 Pferde liefen; Toto: 21, Platz: 15, 25, 21.

4. Rennen. 1. Daniels „Chantarella“ (M. Torle), 2. Margarethe, 3. Döwenberg. 8 Pferde liefen; Toto: 162, Platz: 49, 24, 21.

5. Rennen. 1. A. Robitzschs „Sanka“ (Prenner), 2. Barfial, 3. Varus. 8 Pferde liefen; Toto: 51, Platz: 22, 52, 64.

6. Rennen. 1. Michnik's „Moustafa Re-mal“ (A. Nante), 2. Maceppa II, 3. Wolfram III. 5 Pferde liefen; Toto: 45, Platz: 20, 18.

7. Rennen. 1. Ehrenfrieds „Mamlacs“ (Prenner), 2. Oriola, 3. Tante Lotte. 6 Pferde liefen; Toto: 23, Platz: 21, 48.

Rennen zu Leipzig.

Sonntag, 13. September.

1. Rennen. 1. Santos „Lindenblüte“ (Gabor), 2. Ebortit, 3. Emigrant. 3 Pferde liefen; Toto: 50.

2. Rennen. 1. Daniels „Bernina“ (Torle), 2. Silberim, 3. Baarschleife. 4 Pferde liefen; Toto: 19, Platz: 12, 18.

3. Rennen. 1. Ehrenfrieds „Seros de Le-gende“ (Prenner), 2. Antoinette, 3. Wiffa. 8 Pferde liefen; Toto: 37, Platz: 19, 15, 14.

4. Rennen. 1. D. Wades „Nobelmann“ (O. Schmidt), 2. Wafur, 3. Gampelmann. 6 Pferde liefen; Toto: 22, Platz: 16, 23.

5. Rennen. 1. v. Strebenstus „Fliegender Fuchs“ (Braun), 2. Elfenbein, 3. Varus. 7 Pferde liefen; Toto: 130, Platz: 34, 14, 15.

6. Rennen. 1. Schmalbachs „Gegenwart“ (Prenner), 2. Sonnenkott, 3. Ofando. 5 Pferde liefen; Toto: 27, Platz: 16, 16.

7. Rennen. 1. C. Claus „Sonnenstein II“ (Giffen), 2. Saloppe, 3. Calderon. 5 Pferde liefen; Toto: 31, Platz: 17, 15.

Rennen zu Mülheim-Duisburg.

Sonntag, 13. September.

1. Rennen. 1. O. Weinbergs „Vision“ (Mun-ruh), 2. Vennag, 3. Marchese. 11 Pferde liefen; Toto: 26, Platz: 14, 13, 20.

2. Rennen. 1. Bresges und Pferdenges „Pri-mus“ (Keremann), 2. Gerwin, 3. Sans Verb. 5 Pferde liefen; Toto: 25, Platz: 16, 49, 100.

3. Rennen. 1. A. Biehlung, 1. A. Israels „Riri“ (A. Heid), 2. Entel, 3. Viktor. 9 Pferde liefen; Toto: 30, Platz: 15, 11, 82.

4. Rennen. 1. A. Biehlung, 1. C. v. Bauers „Sun's Ray“ (Keremann), 2. Seemoder, 3. Schneefönig. 9 Pferde liefen; Toto: 25, Platz: 14, 18, 15.

5. Rennen. 1. A. Steineds „De Rader“ (Ger-ber), 2. Anifa, 3. Guda. 10 Pferde liefen; Toto: 27, Platz: 13, 21, 15.

6. Rennen. 1. Gest. Mählingshovens „Frei-wea“ (Rimmermann), 2. Mofellern, 3. Menial.

8. Pferde liefen; Toto: 11, Platz: 12, 18, 16.

6. Rennen. 1. M. Schar „Mosaet“ (A. Proba), 2. Silbe, 3. Mutterlos. 4 Pferde liefen; Toto: 10, Platz: 11, 10.

7. Rennen. 1. M. Dreiskämpers „Foretti“ (Goffe), 2. Filius, 3. Foffe. 14 Pferde liefen; Toto: 31, Platz: 15, 18, 16.

Rennen zu Hannover.

Sonntag, 13. September.

1. Rennen. 1. Weiss „Proher Mut“ (M. Tenbich), 2. Flohilde, 3. Coriolan. 10 Pferde liefen; Toto: 49, Platz: 12, 15, 11.

2. Rennen. 1. M. Nuffenows „Dunf“ (Grabsch), 2. Liebhaber, 3. Ramos. 6 Pferde liefen; Toto: 61, Platz: 21, 16, 16.

3. Rennen. 1. Charlottenhofs „Doruffia“ (Eidhorn), 2. Jranh, 3. Wildred. 7 Pferde liefen; Toto: 42, Platz: 12, 12, 12.

4. Rennen. 1. Nuffenows „Kallum“ (Grabsch), 2. Caro Dube, 3. Carl Heinz. 10 Pferde liefen; Toto: 30, Platz: 14, 15, 16.

5. Rennen. 1. Sternbergs „Lindwurm“ (C. Hannes), 2. Donca Gora, 3. Drigaba. 9 Pferde liefen; Toto: 46, Platz: 17, 25, 38.

6. Rennen. 1. S. Krufe-Soldador (Geuer), 2. Toppel, 3. Primavera. 4 Pferde liefen; Toto: 28, Platz: 15, 15.

7. Rennen. 1. M. Dreiskämpers „Stein-ader“ (Urban), 2. Sapientia, 3. Emeritus. 12 Pferde liefen; Toto: 181, Platz: 68, 17, 24.

8. Rennen. 1. Lewins „Prinz Christian“ (Hannes), 2. Dedensfrauch, 3. Curacao. 4 Pferde liefen; Toto: 38, Platz: 13, 12.

Brieftaubensport.

Jugelflogene Tauben. 01074, 25, 217 ausgeflogen bei Krause, Bochum, Weistrafte 5d.

Handwerkskunst

zeigen meine Fenster.

Deutsche Wertarbeit

sind die

Pelzschöpfungen

meiner neuzeitlichen Werkstätten.



Meine Abteilungen

Herrenhüte, Schirme

zeigen das Neueste

preiswert.

Einmalige
Bekanntmachung!

Die bedeutende Erweiterung und Aus-
stattung meiner Werkstätten mit den
neuesten Errungenschaften

der Kürschnerei

setzen mich in die Lage, schon in den
bescheidensten Preislagen
erstklassige Qualitätsarbeit

zu liefern.

Der Zeit Rechnung tragend
habe ich mich entschlossen
zur Einführung in diese Saison

10 Pelzmäntel
10 Pelzjacken
30 Pelzgarnituren
10 Herrenpelzmäntel

bis zum 25. September
zum Selbstkostenpreis
zu verkaufen.

Ich bringe aus diesem Anlaß jedes Teil
in meiner Auslage mit Preisauszeichnung und
in einer Sonderausstellung in meinem Modell-
salon.

Ich bitte um Ihren Besuch

Albert Gompertz

Werkstätten feiner Pelzwaren.
Friedrichstraße 5.



Großes Lager

in

Damen- u.
Herrenfahrrädern

sowie

Nähmaschinen

Sie finden bei mir:
billigste Preise,
gute Qualitäten,
und
leichteste Zahlungsweise

Nach Leistung der ersten An-
zahlung können Sie das Rad
oder die Nähmaschine sofort
mitnehmen.

Frank's

Fahrrad-Etagen-Geschäft,
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etl.
LF 33

Achtung! Achtung!
Möbel-Interessenten!

Lassen Sie sich durch mark-
schreiende Reklame nicht irre
führen!

Mein seit ca. 20 Jahren bestehendes alt-
bekanntes Möbelhaus bürgt Ihnen für
gute Qualitäts-Möbel. In der Preisfrage
werden Sie stets bei mir am billigsten
kaufen. Verstärken Sie daher nicht bei
Bedarf mich zu besuchen, der Gang
ist lohnend.

Ich führe eine große Auswahl
in Küchen nur Klasse-Modelle,
Schlafzimmer

in ganz hervorragenden Ausführungen in
allen Holzarten.

Speisezimmer

in ganz besonders künstlerischen Aus-
führungen neu eingetroffen.
Dieselben gebe ich weit unter den heu-
tigen Tagespreisen ab.

Einzel-Möbel reichlich am Lager.
Zahlungs-Erleichterung ohne Aufschlag.

W. Limpinsel
Haus für bessere Wohnungen.
Einrichtungen
Allee Str. 92 Bochum Allee Str. 92

**Gesellschaft für Bau- u.
Industriebedarf m. b. H.**
Bochum

Büro: Hildesgardstr. 25 Lager: Robertstraße
Fornspacher Nr. 5138.

Bord / Dielen / Kistenbretter
Vorratsholz / Latten / Schalung
Gerüststangen / Betonstützen
Möbelware / Bauholz nach Liste
Türen und Fenster.

Außerdem haben wir den Verkauf
der restlichen Holzbestände der
Maschinenbau-A.-G. BALK, Bochum
übernommen, welche wir zu sehr
niedrigen Preisen abgeben.

Achtung!
Billige Möbel-Angebote!

Küchen 120 breit . . . von 300 Mk. an
Küchen 140 breit . . . von 250 Mk. an
Schlafzimmer 180 Spiegel-
schrank, dunkel Eiche ger. v. 540 Mk. an

Gute schwere Bettstellen
mit Matratzen . . . von 52 Mk. an
Chaiselongue . . . von 45 Mk. an

sowie Speisezimmer und
zu spottbilligen Preisen.

Überzeugen Sie sich bitte von meiner
Qualitätsware und billigen Preisen
Zahl.-Erleichterung ohne Aufschlag.

Lippische Möbel-Zentrale
Roonstraße 60. 30402

Chuxolin
KOPF-UND HAARWASSER

Flasche 2,50 L.
Flasche 5,00 L.

stärkt u. reinigt den Haarbo-
den verhindert die Schuppen-
bildung u. hinterläßt einen lieb-
lichen zarten Veilchengesuch

F. WOLFF & SOHN - KARLSRUHE

Niederlage der
Bonner Fahnen-Fabrik
G. Langellittig, Friedrichstr. 29
Fernruf 1967

Der Sonderverkauf von Wäsche
findet Donnerstag, Freitag u. Samstag statt. Trotz meiner stattbekannten guten Quali-
täten und Verarbeitung, sowie der infolge eigener Fabrikation und ohne jeden
Zwischenhandel konkurrenzlos billigen Preisen, gebe ich an diesen 3 Tagen
außerdem 10% Rabatt auf alle Wäsche.

Nirgends finden
Sie ähnlich
niedrige Preise.

**Spezial-
Wäschehaus**
Bochum
Telefon 5077

Viktor Rösser
Kortentpfad 12
(am Friedrichsplatz)

Drei Beispiele

unserer
niedrigen Lebensmittelpreise!

Prima Plockwurst . . Pfd. 1.60
Geräucherte Mettwurst . . Pfd. 0.98
Holländer Käse Pfd. 0.80

Gebr. Lüdinghaus

Clemensstr. 2 — Hattingerstr. 57 — Ottostr. 99
Altenbochum: Wittener- u. Wasserstr.-Ecke.
Laer: Wittenerstr. 88 a.

Bezugspreis
jed. An-
drückverf. 2
w. 10 Pf.
Seiten in
Faltung der
Zerlegung
bewilligte
Zerlegung
sowie unbed.

De
Weiter
heute

Der fran-
gerie, wird
morgen mitt-
mann über-
aber ein rein-
mündlichen
am Siderheit
stand schon
handlungen
ginnen wür-
nicht im Mar-
ginnen wird,
Tagen des D-
es sich bei
prache u.
während die
Siderheitspr-
ben soll, an
ber beteiligten
ten Konfrenz
die eigentliche
Briand einer
leistet werden
und Minister
noch beim
Reichspräsi-
denz ge-
habeit ha-
dem Reichs-
schließen über-
gierung fuhre
Gauß werden
in Berlin we-
dem Bericht
die Stellung
werden.

Dr. Höpfer-

Im Sau-
schäftigte
in etwa zwei-
gen, die dem
Die Länder
Aufreihen
nächst eine
garantierter
den Fried-
auf 3,6 Mil-
Kreuzen bis
sei nur eine
ieren An-
Als Anteil
werde erwar-
112 Millionen
Millionen
Krobingen
entw. 1926
G. 1926
Ertragnis
können daher
et m. 1926
steuer könne-
den. Die W-
fertigten die
im Jahre 1926
Infolge der
sonderen bei
betrag von
Fehlbetrag
Sausins
werde ab 1.
Januar 1926
zwei Prozent
sticht, am 1.
um acht W-
Prozent für
meinde zu be-
Millionen
von 130 Mil-
des Jahres
nur geübt we-
ausgaben.
Janten An-
rating auf 2

Wiedera
han

Die heut-
gen werden
aufgenommen
nabstehende
leichterung
getreten, als
gentierungen
ist ein offenes
rierungen nicht
Zeit, etwa für
Vollen beut
Trumpf in
Zudem be-
Die Scher-
zinger gen-
er